

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1942  
1939**

21.7.1939 (No. 169)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-962549](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-962549)

# Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich, Verlagsort: Emden, Blumenriedstraße, Fernruf 2051 und 2052. — Postkontonummer Hannover 360 49. — Kantonten: Stadtpostamt Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostamt Aurich, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Meener und Papenburg.

Erscheint wöchentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM, und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM, und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,60 Reichsmark einschl. 33,96 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. — Einzelpreis 10 Pf. Anzeigen sind nach Möglichkeit am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Folge 169

Freitag, den 21. Juli

Jahrgang 1939



## Ausstellung in Emden: 21.-30. Juli 1939

# Wille und Leistung — ein Gelöbniß der Heimat

Während draußen in der Welt der Unfriede gebietet, ja, von haßerfüllten Vergiftern der Völker in feuerroten Letzern und falschen Worten gegen die Staaten der Ordnung mit dem Kriege gedroht wird, wahrt Großdeutschland das Gesicht der beherrschten Ruhe.

Leben und Aufbau bestimmen in unserem Reiche. Von den Alpen bis zur Nordsee, vom Rhein bis hin zum Osten — das Bild der Arbeit ist allgemein das entscheidende Erlebnis. Ausdruck des emsigen Schaffens, das sich nicht durch das wilde Kriegsgeschrei einer aufgewühlten Welt beeinträchtigen läßt, sind die Ausstellungen, die bald hier, bald dort im weiten Vaterlande die Aufmerksamkeit der Volksgenossen auf sich lenken. In diesem Jahre hat nun unser Gauleiter die alte Seestadt Emden dazu bestimmt, in ihren Mauern die einzige Schau zwischen Weser und Ems durchzuführen. Wille und Leistung einer Landschaft, deren Gesicht seit Jahrtausenden bestimmt wird durch Kampf und Arbeit, werden dem Besucher offenbar, der die Gelegenheit nutzt, seine Verbundenheit mit dem häufig verkannten und doch so stark geliebten Ostfriesland zu bezeugen.

Wenn manche deutsche Landschaften dem Mittelpunkt des Reiches nähergerückt sind, nachdem die Grenzen im Südosten sich erheblich verlagert haben, bildet dieser Küstenstrich an der Nordsee nach wie vor die Nordwestecke. Die alte Aufgabe, Brücke zum befreundeten Holland zu sein, ist ebenso geblieben wie die Tatsache, daß viele Volks-

Denn wir Ostfriesen strebten immer zum Größeren, zur Ganzheit! In einer Zeit, als die lähmende Kleinstaaterei noch längst nicht abgemunden war — 127 Jahre vor Bismarcks Tat in Versailles 1871 —, wurden wir gute Staatsbürger des Alten Fries. Ja, schon unter dem Großen Kurfürsten war Emden der wichtigste Stütz-

durch besondere Leistung sich der Gemeinschaft würdig zu erweisen. So sind aus der ostfriesischen Landschaft viele bedeutende Persönlichkeiten hervorgegangen, deren Namen über die Grenzen der Heimat hinaus im ganzen Vaterlande Achtung und Bewunderung finden.

Nicht in der Darstellung von Handel und Verkehr, Industrie und Handwerk, ja auch nicht in der Würdigung der hier so überaus wichtigen Landwirtschaft findet denn auch die Ausstellung ihre letzte Rechtfertigung. Vielmehr ist diese Schau das brauchbare Mittel zu einem höheren Zweck. Es soll hier bezeugt werden, daß auch an der Nordwestgrenze unseres Großdeutschen Reiches aus dem Willen zur Gemeinschaft eine erhabene Leistung für das ganze Volk erwächst. Daher grüßt die Heimat das Vaterland in dem Gelöbniße, weiterhin der hohen Ueberlieferung getreu zu sein. Als Gefolgsleute Hitlers blicken wir auf den Führer, dessen Wille und Leistung für uns alle ein unerreichtes Hochziel bleibt in dem Kampfe und der Arbeit für das Reich der Deutschen.

Menso Folkerts.

### Prooten is en gaud Koop; man Daun is 'n Ding!

genossen einen weiten Weg machen müssen, wenn sie uns kennenlernen wollen. Und so begrüßen wir diese große Schau als eine gute Gelegenheit für viele, unsere Heimat zu besuchen und zu erleben als ein schönes Stück Erde, über das die salzige Seeluft geht, dem Atem der deutschen Nordsee gleich. Wir aber wollen in jedem Gast, der von fern und nah kommt, einen Sendling des neuen Reiches Adolf Hitlers begrüßen, dessen Vollendung auch uns heiligste Sehnsucht erfüllt hat.

punkt für Brandenburg-Preußen, um eine neue deutsche See- und Kolonialgeltung zu begründen. Wir haben früh gern das selbständige Fürstentum aufgegeben und nichts mehr bedauert, als daß es Metternich 1815 noch einmal gelang, den preußischen Adler aus Ostfriesland zu bannen und uns zu den Stiefkindern Hannovers zu machen. Der Väter Hoffnung galt stets dem Reiche, und Bismarcks Tat löste jubelnde Begeisterung aus. Doch entscheidender als lautes Getöse wurde immer die Verpfichtung empfunden,



# Goldatistisches Bekenntnis zum Osten

Brauchitsch gegen Polens Kriegshebe - „Wir suchen den Kampf nicht, wir fürchten ihn aber noch viel weniger!“

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Reidenburg, 21. Juli.

„Heute nach Tannenberg zu gehen, heißt Geschichte begreifen!“ rief der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, den 2400 Kriegsschülern zu, die Donnerstag zum Abschluß ihrer Ostpreußenfahrt auf dem geweihten Boden des Reichsehrenmals zu einem gewaltigen militärischen und politischen Appell angetreten waren. In einer scharfen Abrechnung mit törichtem Maulhelden und größtenwahnsinnigen Kriegshebern jenseits der Grenze stellte der Oberbefehlshaber des Heeres unsere Rechte auf den uralten, in tausendjähriger Tradition mit deutschem Wesen und deutscher Geschichte verbundenen Boden Ostpreußens heraus. Alle die irrten sich gründlich, die glaubten, daß die Kraft zur Behauptung dieses historischen deutschen Landes nicht mehr die alte sei! „Wir suchen den Kampf nicht, wir fürchten ihn aber noch viel weniger!“

Zu Beginn der Weisestunde, in der unser Offiziersnachwuchs des Heeres auf das Soldatentum der ruhmreichen Tannenberg Schlacht verpflichtet wurde, hatte Generaloberst von Brauchitsch am Sarcophag Hindenburgs einen Kranz niedergelegt.

Seit Tagen schon sind die Kriegsschüler über die Schlachtfelder Ostpreußens gefahren, haben von Offizieren, die damals als aktive Kämpfer in den Reihen der Sturmkompanien und Sturmbrigaden standen, von dem unendlichen Heldentum gehört, mit dem deutsche Soldaten ihre Pflicht auch im stärksten Kugelregen erfüllten. Vor den Fährnissen am Fuße der Stufen haben die Offiziere Aufstellungen genommen. Kommandos hielten über den Ehrenhof. Generalmajor Wegel, der Kommandeur der Kriegsschule Potsdam, meldet die angetretenen Fähnriche dem Inspekteur der Kriegsschulen, Generalmajor Brandt. Dann trifft der Oberbefehlshaber des Heeres am Eingang des Denkmals ein. Er nimmt die Meldungen des Kommandierenden Generals des I. Armeekorps, General der Artillerie Kuehler, und des Inspektors der Kriegsschulen, Generalmajor Brandt, entgegen. In Begleitung des Oberbefehlshabers des Heeres befinden sich General der Infanterie von Niebelschütz, die Divisionskommandeure der XI. und XXI. Division, die Generalleutnanten Bod und Böh, Generalmajor a. D. von Hindenburg, der Chef des Generalstabes der I. A. P., Generalmajor von Boeckmann, der Chef des Heerespersonalamtes, Generalmajor Keitel, und der Kommandant der Festung Königsberg, Generalmajor Brand.

Allein schreitet Generaloberst von Brauchitsch über den großen Ehrenhof. Hinter ihm werden drei große Kränze getragen. Der Offizier der Ehrenwache meldet. Dann betritt der Oberbefehlshaber allein die Gruft des verewigten Generalfeldmarschalls und legt am Sarcophag einen Kranz für die Kriegsschüler des Heeres nieder, während Kriegsschüler zur gleichen Zeit je einen Kranz an den beiden Gräbern des unbekanntesten Soldaten rechts und links der Gruft ablegen. Die Ehrenwache präsentiert das Gewehr, die Reihen der Kriegsschüler erstarrten — eine Minute ehrenden Gedankens an den Feldherrn und den Soldaten des Weltkrieges vergeht.

Dann spricht Generaloberst von Brauchitsch zu den Fähnriche. Auf dem historischen, umkämpften Boden verknüpfen seine Worte Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Er erinnert daran, daß die Generation des neuen nationalsozialistischen Deutschlands der Generation der Väter, deren Blut den Boden für eine junge Saat düngte, zu danken habe. „Nach Tannenberg heute zu gehen, heißt Geschichte zu begreifen! In diesem Augenblick und an dieser Stelle erscheint es mir allerdings nicht genug, nur vom Jahre 1914, dem Sieg der 8. deutschen Armee und dem Feldherrntum Hindenburgs und Ludendorffs zu sprechen. Dieser Boden ist ein alter geschichtlicher und, was ich in starker Betonung auch allen noch einmal sagen will, ein alter deutscher Boden. Hindenburg ruhte, um was es sich handelte, als er sagte, es gelte, „das alte Preußenland wirklich und völlig zu befreien.“

Preußenland — deutsches Land! Eine Parole gerade für die Tannenbergfahrt der Kriegsschüler im Jahre 1939, eine Antwort aber auch an diejenigen, die vermeintliche Rechte auf diesen uralten, in tausendjähriger Tradition mit deutschem Wesen und deutscher Geschichte verbundenen Boden jetzt feststellen und glauben machen wollen, daß die Kraft zu seiner Behauptung nicht mehr die alte sei! Ein Irrtum, den ein Soldat nicht gern mit dem Wort widerlegt! Ich brauche nur auf euch Fähnriche des Lehrganges 1939 zu blicken, um zu wissen: Ihr verkörpert das gleiche Soldatentum, das hier so tapfer kämpfte, das, an Anzahl seinem Gegner unterlegen, dennoch siegte!

Ihr müdet, wie eure Väter, auch mit Freuden euer Bestes, euer Blut für Volk und Führer hingeben! Wir suchen den Kampf nicht, wir fürchten ihn aber noch viel weniger!

Ihr sollt euch von dem Heldentum, das hier immer wieder oft in so rührender Schlichtheit und Selbstverständlichkeit — ohne laute Worte

## Hermann Göring im Ruhrgebiet

Eingehende Besichtigung der Hafen- und Industrieanlagen

Essen, 21. Juli.

Generalfeldmarschall Göring legte Donnerstag seine Fahrt von Duisburg-Ruhrort aus auf dem Rhein-Herne-Kanal fort. Er kam hierbei mitten durch Deutschlands Waffenschmiede und gewaltigsten Industriebezirk, das Ruhrgebiet. Die unjählbaren rauchenden Schornsteine, die stetig laufenden Räder auf den Förderbändern der Zechen und die gewaltigen Hohenanlagen legten bereites Zeugnis ab, wie hier, wo deutsche Arbeiter unermüdetlich schafften, Deutschlands Wirtschaftsleben pulst und hämmert.

Der Feldmarschall unterzog den Rhein-Herne-Kanal gleich den in den Vortagen befahrenen Wasserstraßen einer eingehenden Besichtigung. In den Häfen ließ er anlegen und sich genau berichten über deren Bedeutung und die Umschlagziffern der letzten Jahre.

In Herne unterbrach Generalfeldmarschall Göring seine Kanalfahrt, um der Bergwerks-Gesellschaft „Hibernia“ einen Besuch abzustatten. Die Belegschaft brachte Hermann Göring einen begeistert empfundenen Empfang dar. Der Feldmarschall besichtigte die Zechenanlagen, die er sich eingehend erläutern ließ.

Unter brausendem Jubel der Arbeiter und der Bevölkerung begab sich daraufhin der Feldmarschall zum Siedriewerks Scholten in Buer. Hermann Göring besichtigte eingehend das gewaltige Werk, in welchem Kohle verflüssigt wird, umgewandelt zu Benzin, und sich von den technischen Direktoren alle Einzelheiten erklären. Auch hier empfing die Belegschaft den Feldmarschall und Beauftragten für den Bierjahresplan mit brausendem Jubel. Es war den Männern der Arbeit anzusehen, daß es für sie ein Festtag war, ihren „Hermann“ unter sich zu haben, von dem sie wissen, wie er um ihr aller Wohl besorgt ist.

und Wunsch nach Anerkennung! — zum Ausdruck kam, ergreifen und erheben lassen! Ich will, daß ihr euch hier noch einmal fragt, ob ihr Soldaten seid, die — wenn sie dazu aufgefordert werden — das Wort des Großen Preußenkönigs bejahen: „Wir müssen den Feind schlagen oder uns alle von seinen Batterien begraben lassen.“

Zwei bestimmende Größen, meine Fähnriche, wenn wir uns an dieser Stätte über deutsches Soldatentum klar werden sollen! Nicht jedem ist es in die Wiege gelegt, ein Feldherr zu werden. Und doch, der wäre kein rechter junger deutscher Offizier, der nicht diesen brennenden Wunsch hätte, einmal verantwortlich deutsche Soldaten zum Sieg zu führen. Darum will ich auch in dieser Stunde euren Blick auf die Feldherrneinheit Hindenburg-Ludendorff lenken und feststellen, daß ihr Sieg auf diesem Schlachtfelde mehr war als die Durchführung eines vorbereiteten Planes.

Wann hat jemals, so schloß der Oberbefehlshaber seine eindringliche Ansprache, in der Geschichte Hoffen und Glauben, Handeln und Kämpfen, Opfern und Sterben einen solchen lebendigen Sinn erfahren wie heute? Diese Frage stelle ich in diesem Ernst, aber auch mit hohem Stolz auf das Feldherrn- und Soldatentum von Tannenberg an jeden von euch. Ich weiß, daß euer aller Antwort eine feste soldatistische Überzeugung und eine vorbildliche Haltung auf dem Schlachtfeld sein wird, solltet ihr dies einmal betreten müssen. Daß ihr alle euer Bestes einzusetzen bereit seid, behaltet es, indem ihr mit mir ruft: Unter Führer und Oberster Befehlshaber Adolf Hitler Sieg-Heil! Sieg-Heil! Sieg-Heil!

## Kriegsschiffe nach der Türkei

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 21. Juli.

Wie aus Istanbul bekannt wird, haben die britischen Militärbehörden den Besuch englischer Kriegsschiffe in türkischen Häfen angekündigt. Wahrscheinlich werden schon Anfang August einige britische Kriegsschiffe, die von dem Admiral der Home Fleet befehligt werden, die Häfen Istanbul und Smyrna anlaufen. In Rom beurteilt man diesen Flottenbesuch in der gleichen Weise, wie die Flüge der britischen Luftwaffe nach Frankreich und die Reisen britischer Militärs nach Warschau und Antara.

## Angriff auf Danziger Grenzbeamten

Danzig, 21. Juli.

Ein Danziger Zollbeamter ließ Donnerstag in der Richtung der Grenzstation Postela bei einem Patrouillengang auf einen polnischen Beamten, von dem er angegriffen wurde. Der polnische Beamte legte von polnischem Boden aus auf den Danziger Beamten ohne vorherigen Anruf das Gewehr an. Der Danziger Zollbeamte wurde dadurch gezwungen, seinerseits von der Waffe Gebrauch zu machen und hat in der Notwehr auf den polnischen Beamten geschossen. Der Danziger Beamte begab sich sofort zu dem polnischen Beamten, der offenbar verletzt war, um ihm zu helfen. Im gleichen Augenblick näherten sich zwei weitere polnische Grenzbeamte. Um weitere Zusammenstöße zu verhindern, zog darauf der Danziger Beamte wieder zurück und machte sofort Meldung vom dem Vorfall. Die Untersuchung ist im Gange.

## Neue Willkürurteile

Posen, 21. Juli.

Die ständige Rechtsbeugung, die sich polnische Richter zuschulden kommen lassen, wenn es sich um Volksdeutsche handelt, wird durch ein „Urteil“ in Breschen wieder einmal klar herausgestellt. Nach einem Bericht des „Kurjer Posenanski“ wurde dort der Deutsche Jahn zu drei Monaten Haft verurteilt, da er „durch Einstellung eines deutschen Senders bei geöffnetem Fenster“ die Frontlehnungsprojektion in Breschen gestört haben soll.

Es ist nicht erstaunlich, daß angeht die Willkürjustiz gegen Deutsche die Gewalttaten polnischer Elemente sich häufen. So wurde in Szamocin im Kreise Kolmar die Wirtschaft des deutschen Gastwirts Erdmann überfallen. Erdmann wurde in brutaler Weise mißhandelt und die gesamte Gasthauseinrichtung zusammengeschlagen. In Znin warfen randallierende polnische Herden dem Volksdeutschen Jahnke die Fenster Scheiben seines Anwesens ein.

Am späten Nachmittag legte der Feldmarschall seine Fahrt auf seinem Motorschiff fort. Die ganze Fahrtstrecke durch den Kanal umsäumte mit den aus den Fabriken herbeigeleiteten Arbeitern in dichten Reihen die Bevölkerung. Die Anteilnahme des Volkes im ganzen Ruhrgebiet und dem weiteren Westfalenland bis nach Münster hin, die Begeisterung und die vielen rührenden Szenen, die sich dabei abspielten, sind nicht zu beschreiben.

Vom Rhein-Herne-Kanal über den Dortmund-Ems-Kanal erreichte der Generalfeldmarschall an Bord seines Motorschiffes „Karin II“ gegen Abend Münster.

## Höchstens zwanzig Millionen Pfund

Schwere Zusammenstöße bei den englisch-polnischen Finanzverhandlungen

(Drahtbericht unseres Vertreters in London)

London, 21. Juli.

Die schweren Zusammenstöße zwischen den englischen Beauftragten und der polnischen Finanzabordnung unter Führung des Obersten Roc werden von Londoner Presse offen zugegeben. In diesem Zusammenhang spricht „Evening Standard“ von einem breiten Riß, der hier entstanden sei. Ironisch meint das Blatt, es wären heute glückliche Tage für politische Schuldner, denn es gefalle diesmal den Schuldnern, die Fäße zu blasen, was im normalen Geschäftsleben den Gläubigern zuzukomme. Der „Star“ schreibt, die Polen würden sicher nur einen Bruchteil ihrer Forderungen bewilligt bekommen, wahrscheinlich 15, höchstens jedoch 20 Millionen Pfund. Es wäre auf, so betont das Blatt, wenn man sich in Warschau schon jetzt mit dem Gedanken vertraut mache, daß England die Verwendung dieser Gelder über wachen würde. Auch wird darauf

hingewiesen, daß das britische Schahamt seine Darlehen nur tropfenweise herzugeben pflege.

Inzwischen hat auch die Türkei ihre finanziellen Wünsche vorgebracht. Wie aus sicherer Quelle verlautet, hat die britische Regierung der Türkei ein neues Kreditabkommen angeboten, das zur Befestigung der Meerengen verwandt werden soll. Man spricht von einer Anleihe in Höhe von 20 Millionen Pfund.

## Roc droht mit Abreise

Paris, 21. Juli.

Der „Figaro“ befaßt sich mit den ersten Schwierigkeiten, auf die die drei von der Londoner Regierung angeknüpften Verhandlungen stießen. Nicht nur die Verhandlungen in Mostau und in Tokio, sondern auch diejenigen mit Polen befänden sich in einer Sackgasse.

Die englisch-polnischen Wirtschaftsbefürhungen seien sogar so schwierig geworden, daß der Chef der polnischen Abordnung, Oberst Roc, beschlossen habe, Sonnabend nachmittag nach Warschau zurückzukehren und sogar die britischen Kredite abzulehnen, falls die englische Regierung nicht ihre Vorschläge ändern sollte. Die Schwierigkeit liege besonders in der Tatsache, daß England eine Kontrolle über die Verwendung dieser Kredite ausüben wolle, und die versprochenen Summen nur in dem Maß der festgelegten Ausgaben zu überweisen beabsichtige.

## Neue Anweisungen nach Tokio

London, 21. Juli.

An den britischen Botschafter in Tokio sind Donnerstag neue Anweisungen abgegangen. Man erwartet, daß er binnen 24 Stunden eine weitere Unterredung mit dem japanischen Außenminister Arita haben wird.

Trotz der japanischen Pressekommentare glauben die Londoner, den Stand der Verhandlungen etwas optimistischer beurteilen zu können, ohne jedoch hierfür Gründe anführen zu können. In diesem Sinne schreibt der diplomatische Berichterstatter der „Times“, der im übrigen betont, daß Großbritannien sich weder von der japanischen Regierung noch von den japanischen Generalen „diktieren lasse“. Im gleichen Atemzuge meint der Berichterstatter aber, die britische Regierung könne ihre Augen nicht einfach vor den nackten Tatsachen in Nordchina verschließen. Die britische Regierung sei bereit, Versicherungen dahingehend abzugeben, daß die britischen Niederlassungen in China neutral bleiben. Darüber

## Meinungsaustausch Paris-London

Paris, 21. Juli.

Einer Meldung zufolge hat Donnerstag ein lebhafter Meinungsaustausch zwischen Paris und London bezüglich der englisch-französisch-sowjetrussischen Verhandlungen stattgefunden. Es handelte sich um die gemeinsame Ausarbeitung der Anweisungen, die an den französischen und englischen Botschafter in Mostau im Hinblick auf ihre nächste Zusammenkunft mit Mostow gefandt werden. Man glaubt, daß diese Anweisungen im Laufe des heutigen Freitag abgehen.

## Gewundene Erklärungen vor dem Unterhaus

MacDonald gibt die Doppelzüngigkeit der britischen Palästina-Politik zu

London, 21. Juli.

Im Unterhaus mußte Kolonialminister MacDonald wieder einmal seine Palästina-Politik verteidigen. Von liberaler Seite wurde dem Kolonialminister vorgeworfen, daß er in seinem Weisbuch die Juden benachteilige. Selbst von konservativer Seite mußte sich

gestanden habe, gestand er dabei unfreiwillig die englische Doppelzüngigkeit ein.

Daß aber England gar kein Interesse an einer schnellen Lösung des Palästina-Problems hat, ging aus der weiteren Feststellung MacDonalds hervor, daß die britische Regierung „zu gegebener Zeit“ der Genfer Liga ihre Argumente vorbringen werde.

MacDonald erklärte weiter, daß seit dem 1. April 1939 8000 Juden, zum größten Teil aus Polen und Rumänien, auf illegalem Wege nach Palästina gekommen seien. Diese Einwanderer würden vorher dahin unterrichtet, bei der Hinfahrt ihre Papiere über Bord zu werfen, so daß die britischen Behörden sie nicht mehr zurückhalten könnten. MacDonald versuchte den Anschein zu erwecken, als schenke die englische Regierung gerade der illegalen Einwanderung ihr besonderes Augenmerk. Jedenfalls würde, wenn die illegale Einwanderung so weitergehe, jede Aussicht auf Frieden in Palästina schwinden. Man müsse aber unbedingt wieder zur legalen Einwanderung zurückkehren, weshalb die Regierung bereits entsprechende Maßnahmen erwäge, um Schiffsführer, die illegale Einwanderer beförderten, zu bestrafen.

Daß man aber in London sehr wohl weiß, an welche richtige Adresse man sich eigentlich wenden solle, zeigte MacDonalds zaghafter Appell an die Judenenschaft. Man wolle zwar nicht soweit gehen zu behaupten, daß die Jewish Agency für die illegale Einwanderung verantwortlich sei. Aber jeder wisse doch, daß es „andere“ jüdische Stellen gebe. Die Jewish Agency habe zudem die illegale Einwanderung durch mehrere Erklärungen ermutigt.

Nicht wahllos  
drauflos rauchen -  
gute Cigaretten  
bedacht genießen!

ATIKAH 5A

MacDonald sagen lassen, daß keine Politik fehlgeschlagen sei.

MacDonald gab die englische Ohnmacht zu, indem er feststellte, daß keine Politik in Palästina den sofortigen Frieden schaffen könnte. Er verwahrte sich weiter gegen den Vorwurf, daß die Regierung das den Juden gegebene Versprechen gebrochen habe. Mit der Feststellung, daß diesem Versprechen von Anfang an ein Versprechen an die Araber gegenüber-

## Königsmeldungen

Der Führer hat Seiner Majestät dem König der Belgier anlässlich des Nationalfeiertages drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Nach dreiwöchigem Manöver in der Ostsee zwischen Kronstadt und Gotland ist die Sowjetflotte wieder nach Leningrad zurückgekehrt. An den kriegsmäßigen Übungen nahmen fünfzig Einheiten teil.

Mussolini hat an General Franco anlässlich des dritten Jahrestages des Beginnes der nationalen Revolution in Spanien ein Glückwunschs-telegramm gesandt.

Im Zusammenhang mit einem Sturz der Weizenpreise spricht man in Argentinien von einer möglichen Abwertung des Pesos.

Der stellvertretende Kriegskommissar, Armeekommandant Kulit, ist mit dem Oberbefehl der Sowjettruppen in der äußeren Mongolei betraut.

Der Chef des Generalstabes der japanischen Awantungs-Armee, Generalleutnant Nogari, traf in der japanischen Hauptstadt zu Besprechungen mit dem Armeehauptquartier ein.

# Auftakt der Reichswettkämpfe der SA.

Berlin, 21. Juli. Eine eindrucksvolle gemeinschaftliche Ehrung der Blutzeugen der Bewegung und der Toten des Krieges durch die SA, die Wehrmacht und die faschistische Miliz am Grabe Horst Wessels und im Ehrenmal Unter den Linden bildete Donnerstagabend den offiziellen Auftakt zu den Reichswettkämpfen der SA.

## Messerschmitt-Weltrekord anerkannt

Berlin, 21. Juli. Wie der Aeroclub von Deutschland mitteilt, hat die Fédération Aéronautique Internationale (FAI) den am 26. April von Flugkapitän Fritz Wendel auf einem Messerschmitt-Geschwindigkeitsschiff absolvierten absoluten Geschwindigkeitsschiffrekord für Flugzeuge offiziell bestätigt. Damit ist die hervorragende Leistung des Piloten Wendel und seines Messerschmitt-Flugzeuges, mit dem er 755,11 Std.-Kilometer erzielte, auch international anerkannt worden.

## Su wenig Offiziere in Belgien

(Drahtbericht unseres Vertreters in Brüssel) Brüssel, 21. Juli. Der empfindliche Mangel an Offizieren im belgischen Heer, der sich am meisten bei der Artillerie bemerkbar macht, hat den belgischen Verteidigungsminister zu einer Reihe von Maßnahmen veranlaßt. Um den Offiziersnachwuchs zu sichern, können jetzt auch Berufsunteroffiziere und Reservistoffiziere unter besonders günstigen Bedingungen in Offiziersstellen des aktiven Heeres einrücken.

## Mutter und Kind ertrunken

(Von unserem Vertreter in Amsterdam) Amsterdam, 21. Juli. Im niederländisch-deutschen Grenzgebiet in der Nähe von Emmerich stürzte die 26jährige Frau des niederländischen Schiffers Breider aus Kampen mit ihrem einjährigen Kind aus unbekannter Ursache über Bord. Mutter und Kind ertranken. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

## Raubüberfall mit der Handgranate

(Drahtbericht unseres Vertreters in Prag) Prag, 21. Juli. Zwei junge Burken verübten in den frühen Morgenstunden des Donnerstag einen verwegenen Raubüberfall auf den Bahnhof von Petřich an der Straße Prag-Celadwitz. Sie drangen mit einer Handgranate bewaffnet, in die Anstaltsräume ein und verlangten die Herausgabe des Geldes. Als der diensttunende Beamte Widerstand leistete, schleuderten sie die Handgranate gegen die Wand. Durch die Explosion erlitt der Beamte schwere Verletzungen an den Beinen. Der Raub wurde völlig zerstört. Die Täter flüchteten, ohne das Geld mitzunehmen, konnten aber noch nicht ergriffen werden.

## 200 000 Begonien vernichtet

(Drahtbericht unseres Vertreters in Paris) Paris, 21. Juli. Auf Anordnung der Präfektur des Seine-Departements wurden durch ein Pariser Gartenschaumant vor kurzer Zeit 200 000 Begonien und 30 000 Geraniumpflanzen vernichtet, weil das Geld zu ihrer Unterhaltung fehlte. Diese Angelegenheit hat zu einer Anfrage des Vizepräsidenten des Pariser Stadtparlaments geführt und große Verwirrung ausgelöst.

## Schwere Unwetter über Südbayern

Erhebliche Schäden in Rempten und im Kochelsee-Gebiet

Kempten im Allgäu, 21. Juli. Ein schweres Unwetter mit Hagelschlag von seltenen erheblicher Heftigkeit ging in den Nachmittagsstunden des Donnerstag über Kempten nieder. Die Eisbörner hagelten fast eine Viertelstunde lang auf Häuser und Straßen nieder und zerrütteten viele Fensterscheiben. Die Abzugskanäle konnten die Wassermassen nicht mehr aufnehmen, so daß an vielen Stellen der Stadt das Wasser in die Häuser eindrang. Die Wasserwehr mußte zur Hilfeleistung eingesetzt werden, um das Wasser aus den Kellern zu pumpen. In den Gärten und Anlagen ist durch das Unwetter außerordentlicher Schaden angerichtet worden.

## Eissticht in Augsburgs Straßen

(Eigener Bericht) Augsburg, 21. Juli.

Ein Hagelgewitter, wie es seit Jahren nicht zu verzeichnen war, ging über Augsburg nieder. Die walnußgroßen Hagelkörner häuften sich auf dem Erdboden zu einer festen Eisschicht. Durch das Unwetter wurden viele Straßen überflutet und schwere Zerstörungen angerichtet. In den Blumen-, Obst- und Gemüsegärten liegt alles wie niedergedrückt da. Das Gewitter setzte in dem Augenblick ein, als die Augsburger Freilichtspiele feierlich eröffnet werden sollten. Sie mußten deshalb abgebrochen werden.

# Friedensparole für die Welt

## Dr. Ley begrüßt die Gäste der fünften Rdf.-Reichstagung in Hamburg

Hamburg, 21. Juli. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley empfing Donnerstagabend in den Räumen des Rdf.-Flagggeschiffes, das seinen Namen trägt, die deutschen und ausländischen Gäste, die zur fünften Rdf.-Reichstagung nach Hamburg gekommen sind. Reichsamtseiler Claus Selzner begrüßte im Auftrag des Reichsorganisationsleiters die Erziehungskinder. „Der Reichsorganisationsleiter als Leiter der Deutschen Arbeitsfront und auch als Präsident des Internationalen Zentralbüros“, so sagte Claus Selzner, „freut sich, Sie hier alle, vereint aus 21 Nationen, verammelt zu sehen. Ihre Herzen sind das Echo, aus dem die Initiative entspringt, in Ihren Ländern gemeinsam mit uns noch mehr zu arbeiten, daß die Schaffenden froh, glücklicher und zufriedener werden, daß endlich unsere sieghafte Idee das Recht auf dieser Erde finden kann. Das, was Ihnen Dr. Ley durch meinen Mund heute Abend zuruft, ist: Es lebe der Friede, die Freude und die Arbeit!“

Am Laufe des Abends begrüßte der Reichsorganisationsleiter jeden einzelnen persönlich. Das Bild fröhlichen Lebens, das sich in den weiten Räumen des Rdf.-Flagggeschiffes entwickelte und das alle Versammelten umfing, legte ein bereites Zeugnis ab für die völkerverbindende und friedensfördernde Kraft des Gedankens „Freude und Arbeit“.

Den Auftakt der diesjährigen großen Rdf.-Reichstagung bildete wieder der Empfang der in- und ausländischen Presse durch den Reichsorganisationsleiter in den Räumen des stolzen

## „Polnische Wirtschaft“ unter Anklage

### Ankenntnis und Leichtsinns verurichteten das Danziger Eisenbahnunglück

Danzig, 21. Juli. Der Hauptangeklagte an der Katastrophe bei der polnischen Eisenbahn auf dem Danziger Hauptbahnhof am Himmelfahrtstage, der Lokomotivführer Paul Lufaj, ist nunmehr aus dem Krankenhaus entlassen und in Danzig in Untersuchungshaft genommen worden. Lufaj hat bei dem Unfall den rechten Arm verloren.

Vor dem Untersuchungsrichter gab der 49-jährige Lokomotivführer an, er habe bisher nur Güterzüge geführt und sei an dem Tage der Eisenbahnkatastrophe zum erstenmal mit der Führung eines D-Zuges beauftragt worden. Man habe ihm keine Anweisungen gegeben, wie er die Geschwindigkeit des Zuges insbesondere bei der Durchfahrt auf dem Danziger Hauptbahnhof einrichten sollte. Er habe zwar von sich aus die Geschwindigkeit vor der Einfahrt in den Hauptbahnhof ermäßigt, jedoch könne er nicht angeben, wie weit er die Geschwindigkeit herabgemindert habe.

Der Tachometerstreifen, der dem Beschuldigten vorgehalten wurde, gibt eindeutig Auskunft über die Geschwindigkeit, die der Zug bei der Fahrt durch den Danziger Bahnhof hatte. Kurz vor dem Bahnhof ist der Zug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 80 Kilometer in der Stunde gefahren und noch mit 75 Kilometer in der Stunde fuhr der D-Zug in das Gleisgewirr des Hauptbahnhofes ein. Die Geschwindigkeit stieg sogar bis kurz vor der Katastrophe erneut auf 78 Kilometer in der Stunde, obwohl eine scharfe Kurve den Lokomotivführer zur besonderen Vorsicht hätte ermahnen müssen. Voraussetzung wäre natürlich die Kenntnis des Danziger Eisenbahngeländes gewesen, die der Beschuldigte jedoch entschieden abstreitet.

Auf jeden Fall scheint nicht nur ein Verschulden des Lokomotivführers vorzuliegen, vielmehr dürfte nach Aussagen des beschuldigten Beamten der Hauptgrund für die Katastrophe mangelhafte Ausbildung und vor allem ein Mangel an geeigneten Anweisungen von Seiten der polnischen Eisenbahnverwaltung bilden. Gegen den Lokomotivführer ist Haft-

## Fazz im britischen Gottesdienst

(Drahtbericht unseres Vertreters in London) London, 21. Juli.

Der englische Herrar Karnsworth hat sich das amerikanische Vorbild zum Beispiel genommen und eine eckelartige Fazzkapelle verpflichtet, um den Gottesdienst zu beleben. In dem englischen Bodeort Rams-gate, in dem die Handlung vor sich gehen soll, hat sich daraufhin unter den Einwohnern ein Sturm der Entrüstung erhoben. Der Herrar scheint aber entschlossen zu sein, den Reklamerummel durchzuführen, denn er greift nun die frommen Bürger wegen ihrer altmodischen Ideen an, die nur noch in die viktorianischen Zeiten pakteten.

## 20 000 neue Bauernhöfe in Sizilien

### Der Duce verkündet ein neues großartiges Friedenswerk

Rom, 21. Juli. Mussolini richtete Donnerstag anlässlich einer in Gegenwart der Mitglieder der Regierung im Palazzo Venezia abgehaltenen Besprechung an die Parteiführer Siziliens eine kurze Ansprache, in der er die Inangriffnahme der planmäßigen Ueberführung des sizilianischen Großgrundbesitzes in Bauernbesitz kündigte.

Die Verwirklichung dieses Planes sei nicht nur von außerordentlicher wirtschaftlicher Tragweite, sondern als ein seit Jahrhunderten erstehendes Ereignis dazu bestimmt, einen besonderen Platz in der Geschichte Italiens einzunehmen. Er habe bereits in einer Rede am 20. Juni 1937 in Palermo angekündigt, daß Sizilien einst doppelt so viel Menschen, wie seine heutige Bevölkerung zähle, ernähren könne und eines der fruchtbarsten Gebiete der Welt werde. Mit dem heutigen Tage beginne nun die Ausführung dieses gigantischen Werkes, für dessen Vorkundung das Regime seine gesamte Kraft einsetze.

Nach dem nicht endenwollenden Beifall, den die Worte des Duce auslösten, erstattete der Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium Bericht über die entsprechend den Weisungen Mussolinis ausgearbeiteten Pläne für die Durchführung dieser inneren Siedlungsaktion auf Sizilien. Danach sollen in den nächsten zehn Jahren 300 000 Hektar Großgrundbesitz in 20 000 Bauerngüter verwandelt werden. Der Staat beteiligt sich mit insgesamt einer Milliarde Lire an den Kosten dieser Umgestaltung des landwirtschaftlichen Besitzes, indem in den Staatshaushalten der

## Polizei spürt Opium-Höhlen auf

### Kriminalbeamte in der Wüste von Lebemannern

(Drahtbericht unseres Vertreters in Paris) Paris, 21. Juli.

In dem französischen Badeort Gien spürte die Polizei von Loulon unter sensationellen Umständen zwei Opiumhöhlen auf. Die eine dieser Höhlen war in einer der vornehmsten Villen am Strande eingerichtet, die von einer Offizierswitwe bewohnt wurde. Nachdem die Polizei das Lösungswort „Indochina“ in Erfahrung gebracht hatte, das den eingeweihten Gästen den Zutritt zur Villa ermöglichte, begaben sich zwei Polizeigagenten in der Wüste von Lebemannern in die Villa. Es gelang ihnen, die harmlosen Gäste zu spielen und schließlich nach Bezahlung eines hohen Preises in ein geheimes Zimmer geführt zu werden. Dieser Raum war nach der Art einer chinesischen Opiumhöhle eingerichtet und mit vielen breiten Teppichen ausgestattet. Erst jetzt gaben sich die beiden Beamten zu erkennen und verhafteten die entsetzten Gäste und die Inhaberin der Villa. Die Verhafteten gehörten fast ausschließlich der Kreise der höchsten Gesellschaft an. Noch am gleichen Tage überraschten die Beamten in demselben Seebad eine weitere Opium-

## Schweizer Flugzeug verunglückt

Konstanz, 21. Juli.

Donnerstag nachmittag verunglückte das planmäßige Schweizer Verkehrsflugzeug HB-IXV der Strecke Wien-Zürich in der unmittelbaren Nähe des Flughafens Konstanz, als es eine Notlandung vornehmen wollte. Die aus Flugkapitän Udermann und Flugmaschinist Mannhart bestehende Besatzung sowie vier Fluggäste kamen dabei ums Leben. Dieser Unfall trifft die Schweizer Luftfahrt ganz besonders hart, da die Suisse Air in Flugkapitän Udermann einen ihrer bewährtesten Pioniere verliert. Udermann war nicht nur einer der bekanntesten Verkehrsflieger, sondern hat sich auch als Schriftsteller durch eine Reihe viel beachteter und erfolgreicher Bücher einen Namen gemacht.

## Holland bestellt vierzig Jagdflugzeuge

Amsterdam, 21. Juli.

Die niederländische Regierung hat bei den Koelhoven-Flugzeugwerken vierzig Jagdflugzeuge des Typs F. K. 58 in Auftrag gegeben. Sie werden voraussichtlich mit dem englischen Bristol-Taurus-Motor mit tausend Pferdestärken ausgestattet werden.

## Großfeuerpanik in London

London, 21. Juli.

Das Großfeuer auf dem Londoner Gemüßmarkt hat in der Deffentlichkeit eine außerordentlich starke Beachtung gefunden, denn es handelt sich um das vierte Großfeuer, das innerhalb kurzer Zeit in der Londoner City ausgebrochen ist. Feuerwehr und Polizei arbeiten noch fieberhaft daran, die Gründe dieser neuen Feuersbrunst zu klären. Ob es sich hier um ein Attentat handelt, steht zur Zeit noch nicht fest.

Im Laufe der Nacht brach noch ein zweites Feuer unter einem Eisenbahnbogen aus, das zwar schnell gelöscht werden konnte, das aber doch immerhin den Eisenbahnverkehr eine Zeit stilllegte.

## Fahne der Kriegsdienstverweigerer

London, 21. Juli.

Die Hyde Park-Ede, an der Abend für Abend eine Anzahl notorischer Schwäger als Zeichen demokratischer Freiheit über die unmöglichen Dinge redet, hat eine neue Verzierung erhalten. Seher der Sprecher, die alle eine bestimmte Richtung vertreten, marschieren allabendlich mit einer Fahne bewaffnet auf, um den neugierigen Londonern schon von weitem seinen Stand anzukündigen. Zu dem Union Jack, der Sowjetfahne, dem Zeichen der Heilsarmee und dem Judenstern ist nun eine gelbgrüne Fahne aufgetaucht, die die jüngste politische Gruppe unter ihrem Zeichen vereint, nämlich die Kriegsdienstverweigerer. Das ist immerhin Beweis genug, daß Jung-England doch nicht ganz so begeistert zu den Fahnen geeilt ist, wie Hore-Belisha es zu verstehen gab.

## 20 000 neue Bauernhöfe in Sizilien

### Der Duce verkündet ein neues großartiges Friedenswerk

Rom, 21. Juli.

Mussolini richtete Donnerstag anlässlich einer in Gegenwart der Mitglieder der Regierung im Palazzo Venezia abgehaltenen Besprechung an die Parteiführer Siziliens eine kurze Ansprache, in der er die Inangriffnahme der planmäßigen Ueberführung des sizilianischen Großgrundbesitzes in Bauernbesitz kündigte.

Die Verwirklichung dieses Planes sei nicht nur von außerordentlicher wirtschaftlicher Tragweite, sondern als ein seit Jahrhunderten erstehendes Ereignis dazu bestimmt, einen besonderen Platz in der Geschichte Italiens einzunehmen. Er habe bereits in einer Rede am 20. Juni 1937 in Palermo angekündigt, daß Sizilien einst doppelt so viel Menschen, wie seine heutige Bevölkerung zähle, ernähren könne und eines der fruchtbarsten Gebiete der Welt werde. Mit dem heutigen Tage beginne nun die Ausführung dieses gigantischen Werkes, für dessen Vorkundung das Regime seine gesamte Kraft einsetze.

Nach dem nicht endenwollenden Beifall, den die Worte des Duce auslösten, erstattete der Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium Bericht über die entsprechend den Weisungen Mussolinis ausgearbeiteten Pläne für die Durchführung dieser inneren Siedlungsaktion auf Sizilien. Danach sollen in den nächsten zehn Jahren 300 000 Hektar Großgrundbesitz in 20 000 Bauerngüter verwandelt werden. Der Staat beteiligt sich mit insgesamt einer Milliarde Lire an den Kosten dieser Umgestaltung des landwirtschaftlichen Besitzes, indem in den Staatshaushalten der

## Schwere Unwetter über Südbayern

### Erhebliche Schäden in Rempten und im Kochelsee-Gebiet

Kempten im Allgäu, 21. Juli. Ein schweres Unwetter mit Hagelschlag von seltenen erheblicher Heftigkeit ging in den Nachmittagsstunden des Donnerstag über Kempten nieder. Die Eisbörner hagelten fast eine Viertelstunde lang auf Häuser und Straßen nieder und zerrütteten viele Fensterscheiben. Die Abzugskanäle konnten die Wassermassen nicht mehr aufnehmen, so daß an vielen Stellen der Stadt das Wasser in die Häuser eindrang. Die Wasserwehr mußte zur Hilfeleistung eingesetzt werden, um das Wasser aus den Kellern zu pumpen. In den Gärten und Anlagen ist durch das Unwetter außerordentlicher Schaden angerichtet worden.

## Eissticht in Augsburgs Straßen

(Eigener Bericht) Augsburg, 21. Juli.

Ein Hagelgewitter, wie es seit Jahren nicht zu verzeichnen war, ging über Augsburg nieder. Die walnußgroßen Hagelkörner häuften sich auf dem Erdboden zu einer festen Eisschicht. Durch das Unwetter wurden viele Straßen überflutet und schwere Zerstörungen angerichtet. In den Blumen-, Obst- und Gemüsegärten liegt alles wie niedergedrückt da. Das Gewitter setzte in dem Augenblick ein, als die Augsburger Freilichtspiele feierlich eröffnet werden sollten. Sie mußten deshalb abgebrochen werden.

## Friedensparole für die Welt

### Dr. Ley begrüßt die Gäste der fünften Rdf.-Reichstagung in Hamburg

Hamburg, 21. Juli. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley empfing Donnerstagabend in den Räumen des Rdf.-Flagggeschiffes, das seinen Namen trägt, die deutschen und ausländischen Gäste, die zur fünften Rdf.-Reichstagung nach Hamburg gekommen sind. Reichsamtseiler Claus Selzner begrüßte im Auftrag des Reichsorganisationsleiters die Erziehungskinder. „Der Reichsorganisationsleiter als Leiter der Deutschen Arbeitsfront und auch als Präsident des Internationalen Zentralbüros“, so sagte Claus Selzner, „freut sich, Sie hier alle, vereint aus 21 Nationen, verammelt zu sehen. Ihre Herzen sind das Echo, aus dem die Initiative entspringt, in Ihren Ländern gemeinsam mit uns noch mehr zu arbeiten, daß die Schaffenden froh, glücklicher und zufriedener werden, daß endlich unsere sieghafte Idee das Recht auf dieser Erde finden kann. Das, was Ihnen Dr. Ley durch meinen Mund heute Abend zuruft, ist: Es lebe der Friede, die Freude und die Arbeit!“

AUCH  
*Dir*



Förderung des Kleinunternehmens

Hilfs-Sparen - Schulsparen - Betriebs- und  
 Gelogshaltssparen



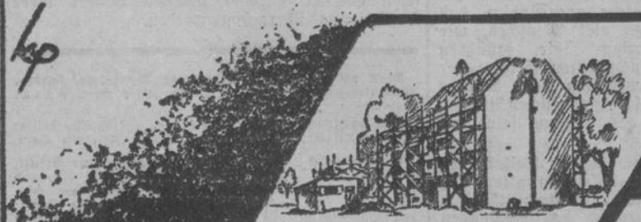
Das Sparkassenbuch ist die Grundlage  
 für den Erfolg



Sorgfältig und sicher  
 werden Deine Vermögenswerte verwaltet

*dient die*  
**SPARKASSE**

*öffentlich-mündelsicher*



Kredite und Darlehen helfen  
 der heimischen Wirtschaft



Deine Sparkasse steht auch im Dienste  
 der Volkswirtschaft



Sorgfältig verwaltet, sicher und sicher  
 werden Deine Vermögenswerte verwaltet

Schon 160 Jahre dienen die öffentlichen,  
 mündelsicheren Sparkassen als  
 gemeinnützige Einrichtungen dem  
 Sparer und der Allgemeinheit. Spar-  
 kassenarbeit war immer und bleibt aus-  
 gerichtet auf das Wohl von Volk und  
 Vaterland!

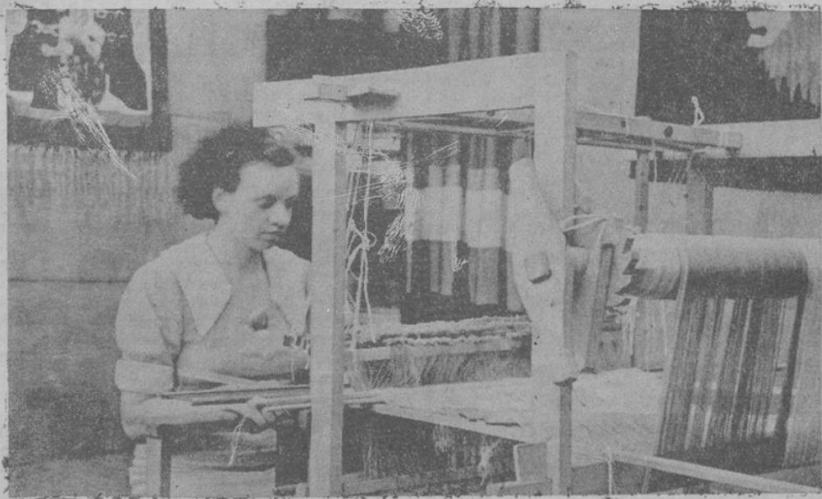
# Bielgestaltiges Antlitz Ostfrieslands

## Ein Rundgang durch die Schau in Emden

Nach Tagen und Wochen eifrigen Schaffens und Werkens hat die Ausstellung „Wille und Leistung Ostfrieslands“ ihre Tore geöffnet und wird das Ziel tausender Besucher sein.

Eine Fahnenstraße weist den Weg zum festlich geschmückten Ausstellungsgelände, das in den letzten Stunden mit frischem Grün und leuchtenden Blumen versehen worden ist. In erwartungsvoller Stimmung betritt der Besucher den Ehrenraum, der dem ostfriesischen Menschen gewidmet ist. Augenblicke der Sammlung sind es, die den Besucher erfüllen und ihm die

Die nächsten Hallen dienen der Wirtschaft, dem Handwerk, der Industrie, dem Handel und Wandel in Ostfrieslands. Wohin auch das Auge schaut, findet es immer Neues und Anziehendes. Ein jeder Aussteller, mögen es Einzelbetriebe oder Gemeinschaften sein, haben ihr Bestes gegeben und wetteifern in der Gestaltung ihrer Stände. In großzügigen Gemälden kündigt die Schifffahrt von weltweiten Verbindungen, Ostfrieslands Heringsfischereien sind auch in der Darstellung ihres volkswirtschaftlich bedeutungsvollen Unternehmens stolz auf jahrhundertalte Ueberlieferung und die



Die Webkunst hat in der Heimat einen neuen Aufschwung erfahren

ruhige Stimmung vermitteln, die für den weiteren Rundgang Voraussetzung sind, denn auf ihm findet er an jedem Stand und in jeder Halle eine Fülle von Anregendem.

Es ist in diesem Aufsatz unmöglich, das Wichtigste auch nur kurz anzudeuten oder gar in eine Schilderung alles Dargebotenen einzutreten. Es können infolge der Vielfältigkeit der dargestellten Gebiete nur einige wenige Dinge berührt werden, um darzutun, wie mannigfaltig die Schau ist und wie sorgfältig die Auslese getroffen wurde, um zu einem wirklichkeitstreuen Querschnitt durch Ostfrieslands Wollen und Leistung zu gelangen. Nach dem Ehrenraum erreicht man den weiten Raum, der den schöpferischen Ostfriesen ehrt. Seine Würdigung erfolgt heute an anderer Stelle unserer Zeitung. In der Halle 2, die der Besucher nun betritt, findet er die Stadt Emden und die Kreise, zunächst das aus über tausend kleinen Einzelhäusern hergestellte Modell der Seehafenstadt, wie sie um 1570, also einige Jahre vor der Erbauung des Rathauses, gewesen ist. Dieses kunstvolle Ausstellungsstück wird der eingehendsten Schaulust sicher sein.

Im Raum der Landkreise fallen neben den Großlichtbildern die vielen Zeugnisse der Schaffenskraft einer neuen Zeit auf, die sich auf allen Gebieten des kommunalen Lebens in unserer engeren Heimat regt und in ihrer übersichtlichen Anordnung zu einem überzeugenden Ganzen rundet.

beachtliche Stellung, die ihr eingeräumt wird.

Das Handwerk legt Zeugnis in zahlreichen Beispielen ab von dem hohen Stand seines Könnens. Der Großhandel, die Lebens- und Genussmittelbetriebe laden in zum Teil sehr geschmackvollen Ständen zum Verweilen ein. Gerade hier wird die eigene Note mit hohen Leistungen und starker landwirtschaftlicher Verbundenheit gepaart. Unsere Großbetriebe stellen ihre Leistungen für die Belange der Allgemeinheit in den Vorder-



Teilausschnitt aus dem Stand der Heringsfischereien und Fäbrikerien



Ausschnitt aus der landwirtschaftlichen Lehrschau der Landesbauernschaft Weser-Ems

grund; auch hier gibt es eine Fülle des Sehenswerten. Die Stände des Einzelhandels und des Verkehrs vermögen stark zu fesseln. Erwähnt sei an dieser Stelle der Stand der Deutschen Reichspost, die unter anderem eine vollständige Send- und Empfangseinrichtung für den Rundfunk aufgebaut hat. Eine Telegraphie-Anlage, wie sie zwischen Emden und Neuyork den Ueberseekabelverkehr vermittelt, ein Selbstwähleramt und eine Fernschreibeinrichtung sind in Betrieb genommen, Anlagen, die von größter Anziehungskraft sein werden.

Die Deutsche Reichsbahn zeigt im Modell das neue Empfangsgebäude des Bahnhofs Emden-West, das Wasserbauamt Emden ein Modell der Ems mit der Betonung und Befestigung. Auch der Landesfremdenverkehrsverband wirbt für Ostfriesland, die ostfriesischen Seebäder und in reizender Zusammenstellung für ostfriesische Andenken.

Allein die Aufzählung dieser wenigen Ausstellungsgegenstände läßt erkennen, wie

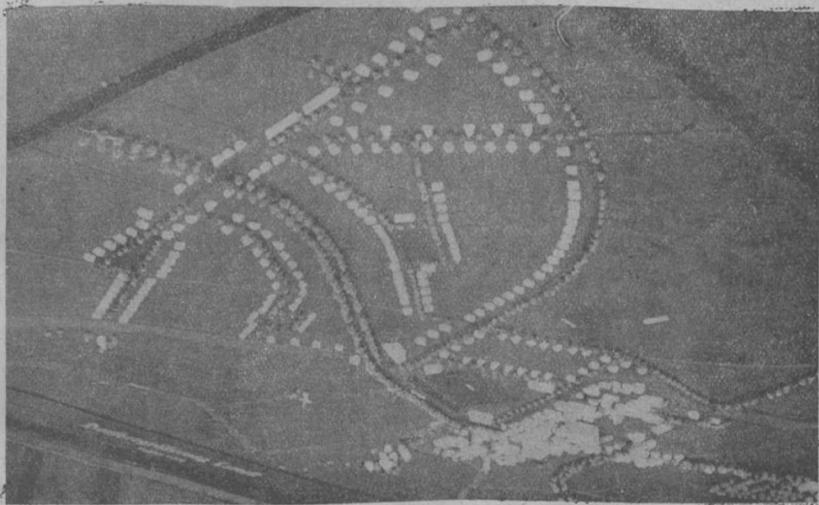


Eine Windmühle aus „Kluntjes“

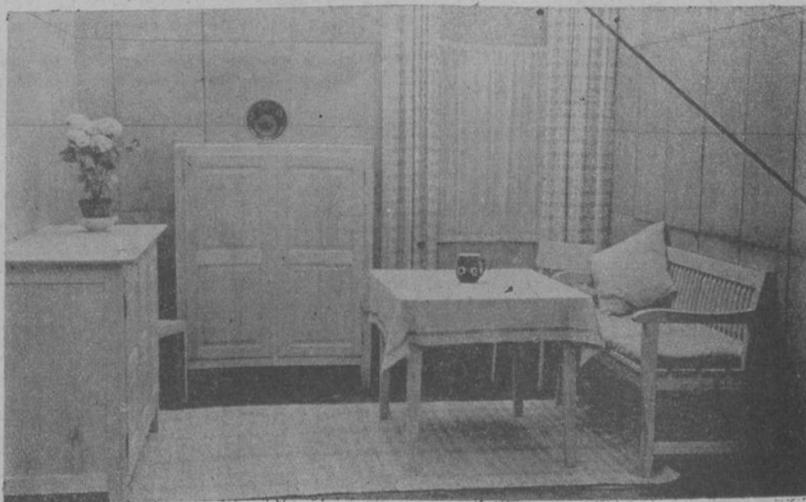
unendlich reichhaltig diese große Schau ist. Im Freigelände findet der bäuerliche Mensch, von der Landesbauernschaft Weser-Ems sorgfältig ausgewählt, Maschinen, Apparate und viele andere wissenschaftliche und empfehlenswerte Einrichtungen, die ihm Gelegenheit und Anregung bieten, sich im Sinne des Vierjahresplanes noch stärker für die Ernährungsfreiheit unseres Volkes zu betätigen.

So kündigt diese große Schau in bisher nicht gekannter Form von der Lebenskraft unseres Heimatlandes Ostfriesland. Sie zu besuchen ist Pflicht eines jeden, der seine Heimat liebt; denn sie erfüllt mit einem Gefühl inneren Stolzes, Glied zu sein eines Stammes, der würdig sein will des großen Geschehens einer glückhaften Zeitenwende.

Hellmuth Kinsky.



Bekanntliche Dorfenstellungen sind im Werden



Die Wohnküche der Auricher Mütterhsule findet die ungeleitete Aufmerksamkeit der Besucherinnen

Kunstmaler: Tom...



# Hermann Möller

Bauunternehmung

## Wilhelmshaven

Schließfach 58

Fernspr.: Sammeln. 2770

Ausführung der Pfeiler und Widerlager  
der Emsbrücke Leerort  
in Arbeitsgemeinschaft

# Norddeutscher Eisenbau

G. m. b. H.

## Wilhelmshaven

Wert Sande

Fernspr.: Sammeln. 2157

Ausführung der 350 Meter langen  
festen Stahlüberbauten der Emsbrücke Leerort

Führend an der Spitze stehend

in Fertigungskleidung

Das Neueste bringend

in Moden

Preisvorteile bietend

in Manufakturwaren

dafür ist bekannt und bewährt

**Gerhard Silomon**  
seit 1844 AURICH

## A. Del Re, Leer ostfr.

Terrazzo-Fußbodengeschäft  
Zement- und Kunststeinwaren

Wer Zeitung liest - weiß mehr!

### NSU-Motorräder

Pony und Laid, sofort ab  
Lager lieferbar.  
W. Trent, Oldersum  
Fahrzeughaus.

Druckreys Drula Bleichwachs  
heißt das Mittel, das auch Ihre  
hartnäckigen  
**Wundmilch**  
und Hautunreinigkeiten  
restlos beseitigt!  
Für Mk. 2,10, aber nur in Apotheken!

Berücksichtigen Sie  
unsere Inserenten:

Zu kaufen gesucht

Altes Silbergeld taufte  
Hermann Hippen, Aurich, Markt 7

In Emden: Löwen, Einhorn,  
Lilien-Apotheke, in Leer: Löwen,  
Krokodil, Hirsch-Apotheke; in  
Norden: Schwanen, Hirsch,  
Adler-Apotheke; Esens: Hirsch-  
Apotheke; in Lemjum: Löwen-  
Apotheke; in Maienbath: Adler-  
Apotheke; in Oldersum: Adler-  
Apotheke; in Wittmund: Apo-  
theke; in Ditzum: Apotheke;  
in Remels: Apotheke, und  
in den Apotheken von Borkum,  
Juist und Norderney.



Sind für andere noch recht gut  
verwendbar. Deshalb nichts nutzlos  
herumstehen und verfallen lassen,  
sondern schnell und bei kleinen  
Kosten Interessenten durch den  
Kleinanzeigenteil der DTZ. auf-  
füßern!

## Wo treffen wir uns nach der Ausstellung?

Du hast nicht eher das Recht von Sozialismus zu reden, als Du die Pflicht, in der NSD. mitzudienen, erfüllt hast!

### CORSO- BETRIEBE

Inh. Lothar Gregor

EMDEN, FERNRUF 2564

Corso-Stube  
das gute Bierlokal

Corso-Cabaret  
mit Großstadtprogramm und Tanz

Corso-Diele  
die Stätte für verwöhnteste Ansprüche

### „Reichshof“-Gaststätten

Neuer Markt, vornehmes Konzert- und Tanz-Lokal  
Tägl. Unterhaltungs- und Tanzmusik. Von 4-7 Uhr  
täglich der beliebte Tee-Tanz. Küche und Keller  
bekannt gut und preiswert.  
Neue Leitung: Willy Emrich, Küchenmeister

### Stadt-Schänke

Emden, Kleine Brückstr. 5

empfiehlt allen Ausstellungsbesuchern  
die reichhaltige Mittag- u. Abendkarte

Gepflegte Getränke  
p. Söhnchen.

### Café Steinkat, Emden, Zw. beiden Stelen

Neuzeitlich eingerichtete Eisdiele  
Speiseeis in hochwertiger Qualität, Kaffee, Torte und Gebäck

### Die in der Wirtschaftsgruppe Gaf/Mätten- und Beherbergungsgewerbe Kreisgruppe Emden

vereinigen Betriebe der

### Seehafenstadt Emden

empfehlen ihre verschiedenartigen und

### gepflegten Räume

den Besuchern der Ausstellung.

Die Betriebsinhaber versprechen  
fachgemäße Bedienung und  
preiswerte Verpflegung  
und Uebernachtung

### Konditorei-Café Emil Funke

Emden, Neutorstraße

Das behagliche Lokal im Mittelpunkt der Stadt.  
Spezialgeschäft für feine Bestellungen - Fernruf 3006

### Hotelrestaurant „Friesenhof“

Die gute Gaststätte!

Emden, Neuer Markt 6/7, Anruf 2866

Erstkl. Biere u. Getränke, Gute Küche, Fremdenzimmer m. Zentralheizung

### Lloydhotel, Emden

empfiehlt sein großes Restaurant und seine Bierstube  
- Speisen und Getränke erstklassig -



finden Sie in Ihrem Ferien-  
quartier die DTZ., wenn Sie uns  
rechtzeitig untenstehenden Nach-  
sendungsauftrag hereingeben.

### Nachsendungsauftrag

Ich verreise am .....  
und wünsche Nachsendung der „Gefriestischen Tageszeitung“  
in der Zeit vom ..... bis .....  
an meine Ferienadresse.  
Name: .....  
Ort: .....  
Straße und Nr.: .....  
Hotel oder Pension: .....  
Die Lieferung an die bisherige Adresse soll / soll nicht  
eingestellt werden.  
Name: .....  
Ort: .....  
Straße und Nr.: .....

Nur 4 Pf. je Ausgabe kostet die  
Nachsendung bis ins kleinste Dorf



## Gestern und heute

tz. In den verflochtenen Wochen und Monaten haben wir in unserem Heimatgebiet Ostfriesland eine ganze Reihe von schweren und sogar tödlich verlaufenen Verkehrsunfällen zu verzeichnen gehabt, bei denen unter anderem auch der sogenannte Sommerweg eine unglückliche Rolle gespielt hat. Auch in anderen Gegenden unseres Reiches konnte immer wieder festgestellt werden, daß der Sommerweg in vielen Fällen mit zur Herbeiführung eines Verkehrsunfalles beigetragen hatte. In den entsprechenden Unfallberichten heißt es dann meistens, daß ein Fahrzeug beim Überholen oder Ausweichen in den Sommerweg geriet, ins Schleudern kam und verunglückte.

In unserem Sprachschatz ist das Wort Sommerweg im Laufe der Zeit schon zu einem Begriff geworden, der fast stets in Verbindung mit Berichten über Verkehrsunfälle auf der Landstraße wiederkehrt. Der Kraftfahrer versteht unter Sommerweg jenen Teil der Landstraße, der sich neben der gepflasterten oder anderweitig befestigten Fahrbahn der Straße als sandiger und durch Radspuren und Vertiefungen holprig gewordener Streifen entlangzieht. Die ursprüngliche und einzige Bedeutung des Sommerweges liegt offenbar darin, daß durch ihn die Zugspure geschont und der Verkehr auf der befestigten Fahrbahn entlastet wird. Diese Vorteile jedoch werden nicht nur von Kraftfahrern und anderen Verkehrsteilnehmern bestritten, sondern auch selbst von den Fuhrwerksbesitzern angezweifelt.

Daß die feste Oberfläche der Fahrstraßen den Pferden das Fortziehen der Fuhrwerke bedeutend erleichtert, dürfte wohl jedem Laien einleuchten. Geringer vermindert sich der Sommerweg sowohl während Trockenheit als auch bei Regenwetter in eine Masse aus Staub oder Schlamm, in der schwere Fuhrwerke nur mühsam oder überhaupt nicht mehr vorwärts kommen.

Widersprechlich es sich mit unseren modernen Landstraßen, deren Oberfläche so gebaut wird, daß sie auch den Pferden weit zuträglicher ist als die Sommerwege, die zu keiner Jahreszeit den Anforderungen des Verkehrs entsprechen. Jahr für Jahr haben nun schon viele Volksgenossen auf einem Sommerwege neben einer Landstraße Unfälle erlitten. Immer wieder führen Verkehrsteilnehmer auf diesem Streifen Leben oder Gesundheit ein. Es erscheint deshalb an der Zeit, daß von den zuständigen Stellen eine Befestigung dieser Einrichtung als Gefahrenquelle innerhalb unseres neuzeitlichen Straßenverkehrs einmal ernsthaft erwogen wird.

## Leer Stadt und Land

### Die Unfallserie noch nicht beendet?

Motorradfahrer in Gesel schwer verletzt

tz. In dem Dorfe Gesel ereignete sich gestern kurz vor neunzehn Uhr auf der stark verkehrsbelebten Durchgangsstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Ein holländischer Kraftwagen manövrierte auf der Straße in der Nähe des Berghausischen Gasthofes. Der Fahrer hatte mit dem Fahrzeug zu wenden versucht, hatte den Bogen nicht ganz ausfahren können und setzte deshalb das Auto noch ein kurzes Stück zurück, um dann wenden zu können. In diesem Augenblick kam aus der Richtung von Leer der Motorradfahrer E. Schoon aus Jübberde daher, der von rückwärts gegen den Kraftwagen fuhr. Da die Fahrgeschwindigkeit des Motorrades und der Druck des rückwärts fahrenden Autos zusammenwirkten, war der Ausprall von heftiger Wucht. Der Motorradfahrer wurde mit dem rechten Unterschenkel zwischen seiner Maschine und dem Kraftwagen eingeklemmt und erlitt einen Unterschenkelbruch. Bei dem Anprall hat er außerdem Abschürfungen und Stauungen erlitten.

Der zuständige Gendarmeriebeamte war bald zur Stelle und leitete die Ermittlungen ein. Der verletzte Kraftfahrer wurde mit dem Krankentransportwagen nach Leer ins Krankenhaus geschafft. Das Auto und besonders das Motorrad wurden beschlagnahmt.

Schon gestern wiesen wir darauf hin, daß die Liste der Unfälle seit einiger Zeit zunimmt; an drei Tagen hintereinander müssen wir jetzt schon schwere Unfälle melden, Unfälle, die alle drei auf menschliche Unzulänglichkeit zurückzuführen sind, nicht etwa auf höhere Gewalt oder andere Einwirkungen, gegen die wir Menschen machtlos sind. Die Unfälle gehören also zu denen, die hätten vermieden werden können. Immer wieder muß betont werden, daß wir alle die Pflicht haben, im Verkehr auf andere Rücksicht zu nehmen und dafür zu sorgen, daß andere Verkehrsteilnehmer und auch wir selbst nicht zu Schaden kommen.

tz. Nach Berlin zu den Reichswettkämpfen der SA. fahren heute abend dreißig SA-Führer der Standarte 3. Bekanntlich wird der Führer unserer Standarte, SA-Obersturmbannführer Meyer, an den Wettkämpfen in Berlin persönlich teilnehmen, da er bei den Auscheidungen in Bremen kürzlich Sieger wurde. Wir wünschen ihm für den Kampf in Berlin guten Erfolg.

tz. Gutes Pilzetter. In den verflochtenen Tagen war ein Wetter zu verzeichnen, das von den Pilzjählern freudig begrüßt wird. Die Pilzerträge einzelner Sammler waren in diesen Tagen außergewöhnlich reich. In erster Linie wurde der Champignon in großen Mengen gefunden, und zwar auf den Pferdeweidern, wo er am meisten vorkommt. Volksgenossen, die beispielsweise gute Pilzreviere auf den Weiden in der Umgebung der Stadt kennen, werden sich kaum entfehlen können, daß sie im Laufe der letzten Jahre eine so reiche Ernte halten konnten wie in den letzten Tagen der fruchtbaren Pilzzeit.

## Gäste aus Chile in Ostfriesland

Gute Beziehungen zwischen Leer und Südamerika im Viehhandel

tz. Eine Reisegesellschaft von etwa dreißig deutschen und deutschstämmigen Farmern und Kaufleuten aus dem südamerikanischen Lande Chile ist gestern mit einem Reiseautobus in unserer Stadt eingetroffen, um sich von hier aus Ostfriesland und ostfriesische Verhältnisse anzusehen. Die Reisegesellschaft, die von einem Reiseleiter der Hapag begleitet wird, hat hier im Hotel „Erbgroßherzog“ ihr Quartier für die Ostfrieslandbesichtigung aufgeschlagen.

Bereits gestern wurde in der Ledastadt der weitbekannte große Zucht- und Nutzviehmarkt besichtigt und es traf sich dabei gut, daß gerade der allwöchentlich stattfindende Markt in den großen Hallen vor sich ging. Direktor Stranckmeyer hieß die Gäste willkommen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er Vertreter des Landes, zu dem Ostfriesland und besonders Leer durch den Viehexport seit langem gute Beziehungen unterhalte, durch die großen Anlagen des Viehmarktes führen könne.

Am Nachmittag fand eine Besichtigung mehrerer großer Bauernhöfe und bekannter Viehzuchten in unserm Kreise statt, die den Besuchern aus Chile, die sich in Begleitung ihrer Damen schon seit 48 Tagen in Deutschland aufhalten, die ersten Eindrücke von ostfriesischer Bauernwirtschaft vermittelte. Ueber das hier Gesehene äußerte man sich sehr zufrieden und die weiteren Besichtigungen, die in unserer Heimat noch durchgeführt werden, dürften den guten Eindruck, den Ostfriesland auf die aus Südamerika Bekommenen gemacht hat, nur noch verstärken.

Ein Begrüßungsabend, der gestern

## Freude an Gerüchtemacherei?

tz. Schon oft mußten wir Veranlassung nehmen, darauf hinzuweisen, daß man nicht Recht tut, Gerüchte, die einem von irgend einer Seite zugetragen werden, weiter zu verbreiten, mag die Nachricht, die einem zugeflüstert wird, noch so „sensational“ sein. Es ist einfach nicht anständig, Gerüchte zu verbreiten, besonders nicht dann, wenn sie einem bestimmten Zweck dienen, zum Beispiel der Misemacherei, oder wenn sie dazu angetan sind, irgend jemand etwas „anzuhängen“. Ist es nämlich erst einmal gelungen, jemand ins Gerüchte zu bringen, so fällt es schwer, den Ansehensschaden wieder gut zu machen.

Anlaß zu dieser Betrachtung ist ein Gerücht, das seit einigen Tagen in unserer Stadt umgeht; es besagt, daß eine Mutter ihr Kind habe verhungern lassen. Unsere Anfrage an zuständiger Stelle hat ergeben, daß kein wahres Wort an dem dummen Gerüchte ist. Im dem fraglichen Falle war von Krämpfen begleiteter Keuchhusten die Todesursache eines kleinen Kindes. Es scheint nun aber bei uns irgend welche Leute zu geben, die Interesse daran haben, gewisse „Zustände“ zu konstruieren und sei es auf Kosten des Rufes anderer Volksgenossen. Es sei festgestellt, daß in Leer kein Kind verhungert ist. Jedermann sollte dafür sorgen, daß das unfürsorgliche Gerücht als bald verflummt und denjenigen, der es an ihn heranträgt, darauf aufmerksam machen, daß es eben unanständig, ja unter Umständen sogar verbrecherisch ist, solches Gerüchte durch die Stadt zu tragen.

## 97 390 Personen wurden in unserm Kreise gezählt

Die Kreisstadt hat 13 533 Einwohner

tz. Das Ergebnis der Volkszählung dieses Jahres liegt nunmehr vor und wir können feststellen, wieviele Einwohner unser Kreis am Bähltag hatte. Insgesamt wies unser Kreis 97 390 Einwohner auf; er ist damit, ebenso wie an Gebiet, der größte Kreis Ostfrieslands.

Auf die beiden Städte Leer und Weener und auf die einzelnen Gemeinden verteilten sich am Bähltag die Einwohner der Zahl nach wie folgt:

Leer 13 533, Weener 4294 (Weener Altkreis 22 160), Amdorf 203, Ammersum 248, Bademoor 367, Barge 71, Beschotenweg 290, Boen 453, Böhmerwold 119, Bortum 5453, Binsgum 712, Breinermoor 366, Brintum 362, Bühren 254, Bunde 2204, Bunderhammrich 609, Bunderhee 868, Bunderneuland 133, Burlage 1023, Charlottenpolder 98, Collinghorst 1484, Crixum 260, Detern 1018, Diele 700, Dikum 759, Dikumhammrich 695, Driever 183, Estlum 229, Fißum 816, Firrel 550, Flachsmeer 1764, Fomhujen 515, Ganderum 126, St. Georgswold 111, Grobholdendorfer 482, Großlander 296, Großwolde 996, Grzegaste 203, Hahum 284, Heintropolder 303, Heisfelde 2390, Hesel 1466, Hohegaste 85, Hollen 687, Holte 445, Holtermoor 951, Hologaste 294, Holtshusen 2007, Holtland 1018, Hren 1326, Hrhode 1248, Jemgum 1253, Jübberde 489, Kirchborgum 286, Kleinoldendorfer 192, Meinsander 120, Klostermoor 522, Lammertsfehn 392, Landschaftspolder 284, Langholt 586, Leervort 211, Loga 3174, Rogabium 769, Mariendorfer 103, Meinersfehn 129, Midlum 308, Mitling-Markt 185, Neermoor 2089, Neudorf 155, Nettelburg 96, Neuburg 159, Neudorf 201, Neumoor 239, Neufirrel 315, Nordgeorgsfehn 567, Nortmoor 898, Nittermoor 446, Oldendorfer 155, Oldersum 1278, Oltmannsfehn 375, Osthauderfehn 1977, Pettum 741, Poghausen 203, Pogum 285, Pothausen 530, Remels 1062, Rhande 309, Rhandermoor 1111, Rorichum

318, Schattburg 116, Schwertsdorf 533, Selverde 365, Spols 174, Stapel 193, Stapelmoor 1402, Steenfelde 877, Stidhausen 191, Stieckelkamperfehn 407, Südgeorgsfehn 641, Terborg 139, Tergast 410, Veenhusen 1412, Velde 283, Vellage 231, Völlen 2875, Warringsfehn 2763, Weenermoor 1325, Westhauderfehn 3261, Widdelswehr 516, Wymeer 1180, Gutsbezirke: Neudorfmoor —, Oberledinger Domaniemoor 17, Stapelermoor 186, Südgeorgsfehnmoor —, Veenhuser Königsmoor 28.

## Einmal mit „Kraft durch Freude“ nach Helgoland

Ausweis einstecken / Photoapparat zuhause lassen

tz. Viele von uns erinnern sich noch des Erlebnisses der Helgolandsfahrt mit „Kraft durch Freude“ im Sommer des Vorjahres. Es war eine wundervolle Fahrt auf der „Straße der Nationen“, der stark schiffahrtsverkehrsbelebten Nordsee, und schließlich war das Ziel der Reise, Helgoland, ja auch „nicht zu verachten“. Jetzt ist wieder eine solche Fahrt angelegt. In Stadt und Land hat der Vorverkauf der Fahrkarten schon begonnen und erfreulicherweise darf festgestellt werden, daß überall lebhaftes Interesse an der Reise zur Felseninsel besteht. Immerhin — es gibt noch Karten und wer mit fahren will, sollte sich umgehend eine besorgen, bevor ein anderer den Platz auf dem schmucken Saldampfer „Rheinland“ bezieht hat.

Direkt von Leer ab geht die schöne Wasserfahrt, die Ems hinab, vorbei an Bortum, dem Vorposten vor der Emsmündung und dann schräg steuerbords ab nach Helgoland, hinaus auf die freie Nordsee.

Auf einer Fahrt, die „so weit hinaus“ geht, kann man viel erleben und wer es irgend ermöglichen kann, sollte sich das Erlebnis nicht verjagen. Auf eine Besonderheit, die alle

Helgolandsfahrer angeht, sei zum Schluß noch aufmerksam gemacht: Man muß einen Ausweis einstecken und man darf auf Helgoland nicht fotografieren. In einer Bekanntmachung des Reichsinnenministers werden die Folgerungen bekanntgegeben, die sich aus der Erklärung der Insel Helgoland zum militärischen Sicherungsbereich ergeben. Deutsche Staatsangehörige, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, müssen danach für den Aufenthalt an Bord von Fahrzeugen jeder Art, die Helgoland-Neede oder -Hafen anlaufen, sowie für das Betreten der Insel Helgoland einschließlich der Düne einen amtlichen Lichtbildausweis bei sich führen. Für Ausländer ist der Aufenthalt an Bord von Fahrzeugen aller Art, die Helgoland anlaufen, sowie das Betreten der Insel und der Düne verboten. Verboten ist ferner bildliche Darstellungen, insbesondere das Malen, Zeichnen oder Fotografieren der Insel Helgoland mit ihren Anlagen einschließlich der Düne von Land aus und von Bord von Fahrzeugen. Schließlich ist das Mitführen von Photoapparaten auf der Insel Helgoland einschließlich der Düne untersagt.

## Holländer singen und tanzen in Emden

Wir berichteten bereits, daß das benachbarte Holland starkes Interesse an der kommenden ostfriesischen Leistungsschau bekundet. Es wurde auch mitgeteilt, daß ein holländischer Chor die Ausstellung besuchen wird. Inzwischen sind die Verhandlungen mit den maßgeblichen Stellen zum Abschluß gelangt. Danach wird der holländische Chor „Coreley“, bestehend aus 45 Personen, unter der Stableitung von Versteeg-Groningen, am 30. Juli Proben seiner Gelangskunst geben. Das Konzert findet um 20 Uhr in der Ausstellung statt. Weiterhin wird eine Tanzgruppe von 32 holländischen Mädchen unter Leitung von Frau Dr. Schmitz-Marlissa-Gelzenleuchter mit sehenswerten Tänzen in original-holländischen Trachten aufwarten. Zweifellos werden gerade diese Darbietungen unserer holländischen Nachbarn großes Interesse finden.

tz. Die Vorbereitungen zum Turnier und Rennen am kommenden Sonnabend und Sonntag auf dem Turnierplatz zu Aurich sind in vollem Gange. Inzwischen ist die große Zuschauertribüne aufgestellt worden, und auch die Tribüne für die Turnier- und Rennleitung ist im Aufbau begriffen. Die Turnier- und Rennleitung setzt sich zusammen aus Oberscharführer E. Fegter-Norden, Obersturmbannführer Lübke-Oldenburg (Führer der SA-Reiterstandarte 63, Oldenburg), Landesreiterführer E. Hauptcharführer H. Volkmann-Delgönne.

### Fußballspielen, nicht rohes Holz

otz. Am letzten Spielontag der Fußballzeit 1938/39 wurde bekanntlich in den endgültigen Besitz des Südostfelpotals auf dem Sportplatz in Loga gekämpft. Die Spiele endeten mit einem Mißklang; insgesamt fünf Spieler vermochten sich nicht zu beherrschen — sie mußten des Feldes verwiesen werden. Unterkreisstaffelführer Wilbers hat nunmehr, zumal auch Unterkreisführer Schulte eine über die übliche Sperrzeit von zwei Verbandsspielen hinausgehende Bestrafung beantragte, die betreffenden Spieler für die Zeit bis einschließlich zum 8. Oktober 1939 vom Sportbetrieb ausgeschlossen.

### Zu Verwandten nach Nordamerika

Am 6. Juli 1939 hat mit dem Sapagadampfer „Deutschland“ von Bremerhaven aus eine Schar frohgestimmter Eltern die Ausreise nach New York angetreten, um nach langer Trennung Kinder und Kindeslinder in Amerika wiederzusehen. Diese Elternfahrt, die von der „Ostfriesischen Tageszeitung“ gemeinschaftlich mit der Hamburg-Amerika-Linie zum ersten Male durchgeführt wurde, hat in unserem Leserkreis einen so großen Anklang gefunden, daß beschlossen worden ist, die Reise mit dem Schnelldampfer „Gaula“ der Hamburg-Amerika-Linie zu wiederholen.

Diese Fahrt, die die „Ostfriesische Tageszeitung“ wieder in Zusammenarbeit mit der Hamburg-Amerika-Linie veranstaltet, bietet unseren Lesern eine außerordentlich günstige Gelegenheit, zu besonders ermäßigten Fahrpreisen Freunden und Bekannten in Nordamerika nach den Jahren und vielleicht Jahrzehnten der Trennung einen Besuch abzustatten.

Nähere Auskunft erteilen: Geschäftsstelle der „Ostfriesischen Tageszeitung“, Emden, Blumenbrückstraße 1, und das Reisebüro der Emdener Verkehrs-Gesellschaft, W. Emden, Schwedendieckplatz 1.

## Der alte Paketpostwagen verschwindet

#### Die Post motorisiert den Zustelldienst in der Stadt

otz. Demnächst führt das Postamt Beer eine weitere Modernisierung durch, indem die Postzustellung im Stadtbezirk motorisiert wird. Der alte pferdebespannte Postwagen hat ausgedient und wird durch einen Kraftwagen ersetzt, der bereits hier eingetroffen ist. Die für den Paketzustelldienst abgeteilten Beamten werden bereits an dem Fahrzeug ausgebildet. Wie wir erfahren, wird zu einem späteren Zeitpunkt noch ein zweiter Kraftwagen in diesen Dienst eingestellt werden.

Mit der in der Vorbereitung befindlichen Maßnahme geht die Post einen Schritt weiter in dem Bestreben, den Wünschen der Geschäftswelt nach beschleunigter Zustellung zu entsprechen; man paßt sich dem erhöhten Tempo auf allen Gebieten der Arbeit, der Wirtschaft und des Lebens an.

Seit Jahren gibt es bei uns für die Verbindung zwischen abgelegenen Landgebieten und der Kreisstadt Lutobus Verbindungen der Reichspost, die in erster Linie dem Personverkehr dienen. Wir alle kennen die großen roten Autobusse, die nach Ditzum, Weener und auch in Richtung Loga fahren.

## Bei unseren Pimpfen im Klosterbusch

#### Der Sport hat das Wort

otz. Nach dem Elterntag am Sonntag ging es mit frischen Kräften am Montag in der Frühe wieder ins Werk. Zwar wollte die Sonne noch immer nicht so recht scheinen, doch das macht schließlich den Pimpfen nicht viel aus. Auch ein Regenschauer kann die Laune nicht verderben. Nach dem Frühstück herrschte bald ein reges Leben und Treiben. Hier wurde gesprungen, dort wurde Bodenrollen geübt und es wurden Kilmzüge gemacht, auf der Straße wurde gelaufen und auf Öllings Wiese wurde der Schlagball geworfen. Gegen Mittag waren die Leibesübungen in der Hauptkammer abgeschlossen.

Nachdem dann nachmittags Stochtruppredner Dr. Ditsch, wie bereits berichtet, zu den Jungen gesprochen hatte, freuten sich die Pimpfe auf das Luftgewehrschießen. Welcher deutsche Junge möchte nicht ein Gewehr in der Hand haben? Da in diesem Jahr anstelle des Ballzweihurtes das Luftgewehrschießen Pflichtübung beim Stiftungslampf ist, waren alle eifrig bei der Sache, um die erforderlichen zwanzig Ringe bei fünf Schuß zu schießen. Sportwart Jint hatte in fleißiger Arbeit drei Schießstände hergestellt. Ihre Einweihung erfolgte am Elterntag. Viele Väter bemühten sich, bei drei Schuß die „36“ zu schießen, doch stellte sich gar bald heraus, daß eine zwölfte auch mit dem Luftgewehr erst einmal geschossen sein will.

Damit ist aber im Pimpfenlager das Schießen noch nicht erschöpft. Es ist der Lagerführung möglich gewesen, bereits das Schießbuch des D.F., das erst Ende Juni erschienen ist, zu beschaffen. um so den Pimpfen die Ge-

# Aus dem Reiderland

Weener, den 20. Juli 1939.

### Norwegische Gäste in der Grenzstadt

otz. Gestern trafen mit einem Kraftwagen Gäste aus Norwegen hier ein. Es handelt sich um Baumschulbesitzer, die hier die weltbekanntesten Hesseischen Baumschulen besichtigen wollen. Der Name unserer Stadt wird durch den guten Ruf der Baumschulen in der Tat in aller Welt bekannt.

Die Besichtigungsfahrt der Norweger wird heute nach Holland fortgesetzt, wo auch große Baumschulen besucht werden.

otz. Gut Halle. Reger Torsumschlag Seit mehreren Tagen herrscht auch in unserem kleinen Hafen ein reger Schiffsverkehr. Der diesjährige Torf aus den Wooten Kapenburgs wird angefahren, der im Oberreiderland gute Abnahme findet. Jetzt sind es vornehmlich die Bauern und Landwirte, die diese Tage „zwischen Heu und Roggen“ ernte ausnutzen, um ihren Winterbrand einzufahren. Viele hochbeladene Wagen mit dem wertvollen Brennmaterial rollen täglich in die Dörfer ringsum.

otz. Jemgum. „Nach getaner Arbeit.“ Mit dem gestrigen Tage beendeten die Frauen, Jungen und Mädchen die Erntehilfe des Erbsenpflückens. Circa 150 Helferinnen und Helfer von hier und Neu-Jemgum hatten sich an dem Erbsenpflücken beteiligt.

otz. Neermoor. Fernsprechkörung. Eine arge Enttäuschung erlitten die Selbstanschlußteilnehmer der Reichspost in unserer Gemeinde. Einen ganzen Tag war es nicht möglich, den Wählbetrieb durchzuführen. Die Suche nach der Ursache der Störung, die wohl

Mit einem Lastauto, das die Pflücker an das Arbeitsfeld beförderte, mußten drei Fahrten für die Hin- und Rückbeförderung durchgeführt werden.

otz. Jemgum. Unfall beim Spiel. Ein Kind eines hiesigen Einwohners war in einem unbewachten Augenblick auf einen Ravn geklettert, es fiel herunter und brach ein Bein.

otz. Jemgum. Der malerische Ortsort. Mächtig bejuchend auswärtige Maler unserer schönen Flecken. So konnte man jetzt wieder beobachten, wie ein Maler am Hafen sein Motiv wählte, während ein Berliner Maler, der mit dem Auto ankam und das Auto als Stativ benutzte, im Anarell die Lange Straße mit der Pflanzlichen Mühle im Hintergrund im Bilde festhielt.

otz. Jemgum. Die N.S.-Frauenschar beabsichtigt, am 30. Juli einen Ausflug nach dem schönen Bentheim durchzuführen. Bei dieser Gelegenheit werden dort auch die bekannten Freilichtspiele besucht werden.

otz. Jemgum. „Blumengeschmückt und stolz.“ In der Freude, in Zukunft das Ehrenkleid der Wehrmacht tragen zu dürfen, durchziehen fiegend die jungen Burichen die Straßen unseres Fleckens. In der Luft klingen die Stimmen unserer Wehrmachtler, die sich zahlreiche Jungmänner zum „Köpen“.

mit dem schweren Gewitter und dem starken Regen zusammenhing, wurde sofort von der Reichspost aufgenommen und dann beseitigt.

otz. Neermoor. Der Regen tat gut. Die Witterung der letzten Tage hat sich auf den Graswuchs sehr günstig ausgewirkt. Die Wiesen und Weiden, die bis vor zwei Wochen noch trostlos aussahen, haben wieder ein anderes Aussehen bekommen. Auch die Gartenfrüchte, der Roggen, der Hafer und sonstige Früchte haben sich allgemein gut erholt. Es darf mit einer guten Ernte gerechnet werden.

otz. Neermoor. Filmabend im Dorf. Vom nächsten Monat an wird nach einer Pause die Kreisfilmstelle wieder unsere Gemeinde mit guten Tonfilmen erfreuen. Es sind vorgelesen „Eine Nacht im Mai“, „Fah-

## Die Imker vor der Fahrt nach dem Himmeling

#### Die Bienenwanderung vorbereitet

otz. Die Zeit der Bienenwanderung, die alljährlich stattfindet, ist für dieses Jahr herangefommen und die Imker in unserm Kreise rüsten zur Fahrt nach dem benachbarten Himmeling, wo jetzt der Buchweizen und der Klee in voller Blüte stehen und wo zum Abschluß der Blütentracht die Heideblüte einfließen wird.

Schon rechtzeitig hat der vorsorgliche Imker sich einen geeigneten Platz in der Heide gesichert, wo er dann für mehrere Wochen seine Bienenbölker unterbringen kann. Mit dem Fuhrwerk oder auch mit dem Lastauto werden

### Preisentzug für Obst und Gemüse

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat sich angeichts der diesjährigen Ernteentwicklung veranlaßt gesehen, die Erzeugerpreise für Obst und Gemüse nach dem Preisstande vom Jahre 1937 auszurichten und dadurch eine Herabsetzung der Preise gegenüber dem Vorjahrsstande und den Preisen der letzten Wochen herbeizuführen.

Außerdem hat er die Verdienstpansnen des Handels erheblich gekürzt, um der Verbrauchertracht tragbare Einkaufspreise zu sichern. Die Festlegung von Höchstpreisen durch die Preisbehörden bedeutet nicht, daß diese Preise vom Handel immer genommen werden dürfen. Bei billigerem Einkauf ist der Handel zu entsprechender Herabsetzung seiner Preise verpflichtet.

rendes Volk“, Liebesbriefe aus dem Engadin“, „Seimat“ und „Musketier Meier III“.

otz. Neermoor. Aus der Landwirtschaft ist zu berichten, daß die Gewernte größtenteils beendet ist; der Ertrag war gegenüber dem der Vorjahre nur mäßig. Der zweite Grasschnitt wird es „noch bringen“ müssen. Nach dem Regen der letzten Zeit haben sich die Weiden überall gut erholt. Der Stand der Bohnen und Kartoffeln, des Kohls und der Rüben kann als gut bezeichnet werden. Das Kornfeld hat bereits seine Farbe gewechselt und die Ähren senken sich. Der Nebenertrag wird wohl gut ausfallen, da der Roggen eine vorzügliche Blütezeit hatte und erfreulicherweise fast keine Lagerfrucht vorhanden ist.

otz. Oiderjum. Auszeichnung für treue Dienste. Dem Weidewärter bei der Reichsbahn, Jan Dirksen, wurde für vierzigjährige treue Dienstzeit das goldene Treudienstehrenzeichen verliehen. Dirksen ist schon lange Jahre bei dem Bahnhof Oiderjum im Dienst.

otz. Stiefhagen. In den weiten Weeden, in denen lehtin überall die Grasblüher am Werke waren, herrscht jetzt wieder Ruhe. Das meiste Heu ist abgefahren, nur hier und dort sieht man noch etliche Nachzügler bei der Heugewinnung. Der zweite Schnitt verspricht in den Weeden gut zu werden.

otz. Höttriede. Die Gerste, die jetzt in erhöhtem Umfange gegen früher angebaut wird, hat sich nach dem erquickenden Regen gut erholt und verspricht einen weit besseren Erfolg zu bringen als der Hafer.

die Bienen in die Heide gefahren, nachdem sie vorher sorgfältig in Körben und Kästen zur Reise untergebracht worden sind.

Die Abfahrt vom Standort erfolgt in den späten Abendstunden. Bei Nacht geht dann die Wanderung die endlos langen Straßen der alten Schifferstadt Papenburg entlang, die schließlich in die Einsamkeit der Heide münden.

Am nächsten Morgen stehen die Bienenbölker bereits an Ort und Stelle. Ost besucht der Imker in der fernen Einsamkeit seine Bölker und sieht nach dem Rechten.

Gastfreundliche Aufnahme findet der ostfriesische Imker bei seinen Imkerkameraden in der Heide. Gegenseitig werden Erfahrungen ausgetauscht und manches Wissenswerte kann man von den Althimmelingern Imkern lernen. Die Imkereier ist in der Heide von altersher gepflegt worden.

Möge auch die diesjährige Bienenwanderung von gutem Erfolg gekrönt sein und wenn Ende September die Imker mit ihren Bienenbölkern wieder heimwärts ziehen, dann möge die Honigernte der mühevollen Arbeit entsprechend ausfallen.

### Viel Salat essen!

In den nächsten Tagen wird auf dem Markt reichlich Salat zu haben sein. Die Hausfrau wird aufgefordert, daß gesunde Nahrungsmittel, das sie in Form von Gemüse wie Spinat zubereiten oder mit deutschen Kräutern als leichte Frischkost auf den Tisch bringen kann, recht häufig zu verwenden. Sie erfüllt damit eine volkswirtschaftliche Pflicht und hat den Vorteil, billig einzukaufen zu können.

### Abgabe von Kleingepäck auf den Inseln

Viele Sonntagsgäste überlegen häufig, wo sie während eines Sonntagsaufenthaltes auf den Inseln Vorkum und Norderey und auf den anderen Ostfriesischen Inseln ihre Mäntel, Taschen oder kleine Handtaschen aufgeben können. Der Landesfremdenverkehrsverband Ostfriesland weist auf die Benutzung der Gepäckabfertigung hin, die gegen die übliche Aufbewahrungsgeldgebühr auch den Sonntagsgästen zur Verfügung stehen und die auf Vorkum und Norderey und auch auf den anderen Inseln recht bequem zu erreichen sind.

Es gibt bei uns im Kreise ferner bei der Post noch die kleineren roten Kraftwagen in der sogenannten Landverkräftung, die bei ihrer Einführung vor Jahren schon eine wesentliche Modernisierung des Postzustelldienstes darstellte. Diese kleineren Kraftwagen befördern hauptsächlich Postfächer aller Art, können jedoch auch Personen, jeweils soweit Raum im Wagen vorhanden ist, befördern. Sie erhalten die Verbindung mit den kleinen Poststellen im Lande aufrecht, von denen aus die Posthalter dann die Zustellung besorgen. Rund zwanzig Poststellen sind an die hier eingerichteten Vinten angeschlossen; sie führen in das Reiderland, das in einigen Teilen immer noch abseits vom großen Verkehr liegt und auch in das Oberbedingerland bis nach Ostfriesland, also bis zur Oldenburgischen Grenze.

Die kommende Verkräftung des Paketzustelldienstes in der Stadt bedeutet einen Fortschritt — nicht aber etwa einen Abschluß einer Entwicklung, denn die Post hat noch in all den Jahrhunderten, die sie dem Volke dient, bewiesen, daß sie mit der Zeit zu gehen versteht. H. H.

lernte und Erarbeitete erharteten. Das erste Fühllein bekam den Auftrag, den Wallstrand von Koteleisch gegen den Angriff der beiden anderen Fühllein zu verteidigen. Nachdem sich verschiedene Spähtrupps „berochen“ hatten, gelang es dem Fühllein 2 unverhofft, eine Lücke im Verteidigungsring zu finden, so daß der Durchbruch gelingen konnte. Allerdings ging es nicht ohne starke Verluste für die Angreifer ab.

### Ein Frontsoldat erzählte

Am Wend sprach dann der alte Frontkämpfer Haseborg aus Jhrhoode zu der Lagermannschaft. Er verstand es, den Pimpfen das Fronterlebnis nahezubringen. Aus den zahlreichen Erlebnissen gab er viele zum Besten. Schöner konnte dieser Julitag nicht beschloffen werden. Innerlich froh und glücklich schließt die Lagerbesatzung dann einem neuen Tage entgegen.

Am Mittwoch begann dann der Lagerwettkampf der einzelnen Jungzüge. „Kriechen“ hatte schon die richtigen Tummel- und Kaufspiele ausgesucht, um die nötige Rivalität zu erzeugen. Die Jungzüge kämpften mit wechselndem Erfolg und waren mit viel Eifer bei der Sache. Am frühen Nachmittag wurde wieder in drei Gruppen gearbeitet. Jungzüge I und II spielten Fußball um die Lagermeisterchaft, Fühllein 2 schoß und wurde auch von Dr. Bissler ärztlich untersucht, Fühllein 3 war beim Schwimmen. Der Wechsel zwischen den Fühllein klappte vorzüglich, so daß alle Übungen pünktlich beendet werden konnten. Wenn auch das Wetter nachmittags kühlere wurde, so blieb es doch wenigstens trocken. Im Übrigen geht es allen Jungen gut und die Stimmung ist hervorragend.

### Der Kampf um den Waldbrand

Am Dienstag kam endlich das Wetter, das sich alle Zeltlagerpimpfe schon immer gewünscht haben. Endlich ein Tag, an dem der Geländedienst zu seinem Recht kommen konnte. Drei Jungzüge zogen des Morgens in den Wald, während die anderen drei fleißig schossen.

Draußen war es herrlich. Anschließend und verarbeiten, dazu noch eine Melödung zu überbringen, das macht den Pimpfen Freude! Man muß sie dabei sehen, wie sie jeden Baum, jede Mülle, jedes natürliche Hindernis ausnutzen. Winnetou und Old Schatterhand waren vor Reid über das Können der Jungen schier erbläut. Den Abschluß bildete der Bau eines Feuerzettes, nachdem beim Durchstreifen des Waldes noch die wichtigsten Bauarten betrachtet und erklärt worden waren.

Und dann kam der Höhepunkt des Tages. Ein Geländespiel sollte das am Vormittag Ge-

# Oberledingerland

013. **Collinghorst.** Ein guter Wildbestand scheint in unserer Gegend vorhanden zu sein. Man sieht viele Junghasen und auch Hühner. Mitunter kann man sechs bis sieben Hasen auf dem Feldweg miteinander spielen sehen.

013. **Langholt.** Ein kerniger alter Dffriese. Gestern konnte der Landwirt Lutz Olligs seinen 85. Geburtstag begehen. Der Alte ist noch sehr rüstig und kerngesund; er hilft in der Landwirtschaft immer noch nach Kräften. Im Frühjahr hat Olligs noch zwei Hektar Gras allein gemäht.

013. **Langholt.** In der Dorfwirtschaft herrscht Hochbetrieb. Alle Moorbesitzer fahren jetzt ihren Torf für den Winter ein. In der Heubride liegt eine lange Reihe torfbeladener Schiffe. Der Torf ist für die Nachbarröster bestimmt. Das Tagewerk kostet freihans hundert Reichsmark.

013. **Westhunderhehn.** Neues Leben, neue Kraft. Durch den Regen haben sich die Weiden wieder erholt. Die Milchlieferung war durch die Trockenheit zurückgegangen. Jetzt macht die Mehrleistung sich schon wieder bemerkbar.

# Papenburg

## Die Kriegsmarine besuchte uns

013. Drei Fahrzeuge der Kriegsmarine gingen am Dienstag nachmittag hier bei der Seechleuse vor Anker. Die Schiffe, die von Emden kommend, eine Fahrt durch die deutschen Binnengewässer unternommen, setzten am Mittwoch früh ihre Reise ansauwärts fort, um über den Dortmund-Ems-Kanal ins Industriegebiet zu gelangen. Dort wird in verschiedenen Städten Station gemacht. Die Rückfahrt wird über den Mittellandkanal nach Hannover, Minden und von dort aus die Weser abwärts bis zu den Heimathäfen erfolgen. Die Reise wird in engster Fühlungnahme mit dem N.S.-Marinebund und dem Reichsbund für deutsche Seegelung durchgeführt, mit dem Zweck, das Interesse für den Marinewarden im Binnenlande zu pflegen und zu stärken.

013. Mit „Adf.“ nach Helgoland. Die Kreisdiensstelle Leer der N.S.-Gemeinschaft „Araft durch Freude“ veranstaltet am 22. und 23. Juli eine einmalige Sonderfahrt nach der Felseninsel Helgoland. Die Reise wird am Sonnabend um 19 Uhr von der Ledasstraße aus mit dem Salondampfer „Rheinland“ angetreten. Die Rückkehr erfolgt am Sonntag gegen 21 Uhr. Für die Unterhaltung der Fahrgäste während der Überfahrt ist bestens gesorgt. Wer mitfahren will, der besorge sich rechtzeitig Karten. Sie sind hier im Vorverkauf gegen 6.50 RM. in der „Deutschen Buchhandlung“ zu haben.

013. Die Meisterprüfung im Fuhrwerkhandwerk bestand Fräulein Julia Schwarte vor der Prüfungskommission in Osnabrück.

013. Sommerferien der Volksschulen. Am Mittwoch begannen in den hiesigen Volksschulen die Sommerferien. Schon lange wurden diese Ferien von den Kindern herbeigesehnt. Jetzt ist die schöne Zeit da und Urlaubspläne und Wünsche, die lange vorher geschmiedet waren, können endlich Wirklichkeit werden.

013. Vorjunt. Weit der Ernte des Roggens hat man bereits in unserer Gemeinde begonnen. Die Ernte in der Gemeindefeld, der größte Teil der Roggenländer, hat durch die Günst der Witterung eine frühere Reife zu verzeichnen, während in dem benachbarten Orten noch einige Tage mit dem Mähen und dem Sichten gewartet wird.

013. Heide. Von der Wasserwirtschaft. In der umfassenden Regelung für die Wasserverhältnisse im Nordfeld ist jetzt die Reinigung des Vorfluters am Diffeweg ange-

# Rundblick über Ostfriesland

## Schwierige Sicherung der Emden Westmole

Außergewöhnliche wasserbauliche Arbeiten sind zu verrichten

013. Als um die Jahrhundertwende die Westmole für die Einfahrt in den Außenhafen gebaut wurde, konnte man noch nicht die zerstörenden Einflüsse, die der Bohrwurm an Pfahlrosten ausübt. Erst in den letzten Jahren haben sich diese Schäden äußerst nachteilig ausgewirkt. Die Pfahlroste sind nach und nach völlig zerstört worden. So mußte man sich, um noch größeren Schäden vorzubeugen, entschließen, die Pfahlroste im ganzen Hafengebiet durch andere Schutzvorrichtungen zu ersetzen und durch Spundwandstützen dem Vordringen des Bohrwurms Einhalt gebieten.

Vor etwa zehn Jahren begannen die ersten Arbeiten im Außenhafen, sie wurden im Neuen Hafen am Eckai, an der Nesserlander Schleuse und am Jungentai fortgesetzt und im Laufe der letzten Monate auch das Reststück des Außenhafens bei den Landungsbrücken neu begründet.

Jetzt wird auch die Westmole, die bekanntlich ebenfalls ganz auf Pfählen ruht, neu gesichert. Bei ihr hat der Bohrwurm die bisher größten Schäden angerichtet. Die Arbeiten werden jetzt aufgenommen. Die Spundwand-eisen sind schon seit einiger Zeit geliefert. Die Ausführung der Arbeiten erfolgt durch das Wasserbauamt mit eigenen Kräften, da im

freien Arbeitsmarkt vorgebildete Arbeiter nicht zur Verfügung stehen. Das Wasserbauamt hat sich mehr und mehr auf die Notwendigkeit umgestellt und aus den eigenen Reihen die Kräfte herangebildet, die für derartige Arbeiten nicht zu entbehren sind.

Bei der Sicherung der Westmole bestehen aber noch besondere Schwierigkeiten. Die Mole ist seinerzeit auf Sintstücken und Stein-Ettungen erbaut, die über den eigentlichen Molentopfbau seitlich hinausragen. Ferner haben sich infolge der Strömungsverhältnisse Rölle gebildet, die wieder zugeschüttet wurden. Die Voraussetzungen für die Kammarbeiten sind daher so ungünstig und unübersichtlich, daß Privatunternehmern die Ausführung nicht zugemutet werden kann. Es haben sich, weil eine Kostenberechnung vorher nicht möglich ist, auch Privatunternehmer für die Ausführung des Baues nicht gemeldet. So muß das Wasserbauamt die Sicherung mit eigenen Kräften vornehmen.

Ein Digger räumt die vor der Mole liegenden Hindernisse, wie Steine und Sintstücke, die zum Teil mit Ketten befestigt sind, fort. Gerüste werden angebracht, und in den nächsten Tagen wird mit den eigentlichen Spundwandarbeiten begonnen. H.K.

## Verkehrsunfälle am laufenden Band

013. In der Skagerackstraße lief ein vierjähriger Junge im Spiel vom Bürgersteig herunter geradewegs in ein Lastauto hinein. Er wurde von der Stoßstange erfasst und zur Seite geworfen. Das Kind blieb mit blutenden Kopfverletzungen auf der Straße liegen und wurde vom Fahrer sofort in die nahe Viktoriastraße gebracht.

Ein etwa achtzehnjähriger Judenjunge erlitt für sein und erschämtes Jahran eine zwar schmerzhaft, aber recht heilsame Strafe. Bekanntlich sind infolge der Erneuerungsarbeiten in der Wilhelmstraße die Edzards-, Ulrich- und Elisabethstraße sehr überlastet. Besonders die engen Straßenverengungen verlangen von allen Straßenbenutzern achtsamstes Befolgen der Verkehrsvoorschriften. In seiner angejamten Klüchlichkeit glaubte sich der Jude über diese Vorverordnungen hinwegsetzen zu können und fuhr mit seinem Rad, einem Rennrad, mit größter Geschwindigkeit in die Straßenverengung Elisabethstraße-Ulrichstraße. Dabei jagte er auf ein gerade entgegenkommendes Auto. Er prallte auf die Stoßstange und wurde etwa fünf Meter weit fortgeschleudert. Mit einem gebrochenen Schlüsselbein blieb er auf der Straße liegen. Das Fahrrad war gleichfalls stark beschädigt. Straßenbenutzer sorgten für die sofortige Überführung des Verletzten in ärztliche Behandlung.

013. Seemannsmissionar Schwietert f. Ausgabung kommt die Frauermode, daß der Seemannsmissionar i.M. Bernhard Schwietert im Alter von fast siebenzig Jahren gestorben ist. Etwa drei Jahrzehnte verwaltete

geseht worden. Da die Instandhaltung für die Ertragsgestaltung in den einzelnen Ländereien von ausschlaggebender Bedeutung ist, müssen die Bodeneigentümer besonders großen Wert auf die Erledigung der Arbeiten legen.

013. Heide. Ein Halm trägt acht Ähren. In einem hiesigen Roggenfeld fand ein Bauer einen Getreidehalm, der nicht weniger als acht ausgewachsene Ähren trug. Die Ähren in den Ähren waren durchweg gut entwickelt.

er das Seemannsheim in Emden und war bei dem hier verkehrenden Seemannern eine bekannte und geachtete Persönlichkeit.

013. Neuer Meister. Kürzlich bestand Rudolf Nagel, Emden, vor der Meisterprüfungskommission des Böttcherhandwerks in Oldenburg die Meisterprüfung.

Emden im Personen- und Gepäcksverkehr Deutschland-Italien durch die Schweiz. In unserer geliebten Notiz ist in der Ueberchrist ein Schreibfehler unterlaufen, der durch unseren heutigen Titel richtig gestellt wird. — Es ist erfreulich, daß durch diese Tarifbestimmungen die durchgehende Gepäcksfertigung von und nach Italien/Emden durch die Schweiz sichergestellt ist.

## Aurich

013. Saurim. Beinh aus Amerika. Nach zweimonatiger Beschäftigung in der alten Heimat Saurim reist am 21. Juli Frau Tiefuhr, geb. Uden, mit ihrer fünfjährigen Tochter wieder nach Amerika zurück. Vor etwa elf Jahren zog sie, jungverheiratet, mit ihrem Gemann in die Welt, weil an ein Fortkommen im damaligen Deutschland — ihr Mann ist Maschinenmeister — nicht zu denken war. Wenn es auch ihrem Manne gelang, dort ein gutes Auskommen zu finden, so trifft dies, wie Frau Tiefuhr erzählt, doch nur für einzelne junge Deutsche zu, die einst mit so großen Hoffnungen ihr damals danniederlegendes Vaterland verlassen, um sich draußen eine neue Existenz zu gründen. Das hat jetzt kein Deutscher mehr nötig. Unser einst so ohnmächtiges und zerrissenes Vaterland ist groß und stark geworden und bietet allen Arbeit und Brot. Frau Tiefuhr wird den deutschen Landskauten viel von den jetzigen Zuständen in Deutschland erzählen können. Hat sie doch in der Zeit ihres Hierseins ausgebreitete Reisen nach Süddeutschland und anderen Gegenden unternommen.

013. Spelendorf. Kultivierungsarbeiten. Die noch immer im unfruchtbarsten Zustande dastehenden großen Landflächen bei dem Gute „Westphalenhof“ werden zur Zeit von einem großen Neubruchspflug kultiviert und tiegebannt. Es sind noch viele Hektar, die dem Kulturboden angehöhen werden. Der „Westphalenhof“ wurde nach dem Kriege angelegt.

## Norden

### Ein alter Handwerksmeister

013. Vorgestern vollendete der Schmiedemeister Hermann Böckmann sein 83. Lebensjahr. Der alte Herr ist aus Dornum gebürtig und kam schon in jungen Jahren nach Norden, wo er jahrzehntelang das Schmiedehandwerk betrieb. Er ist der letzte Mitbegründer des alten Norder Kriegervereins und Mitkämpfer des Krieges von 1870/71. Leider läßt in letzter Zeit die Gesundheit des Veteranen zu wünschen übrig, doch geistig nimmt er an allem roge teil.

Engerhase. Brand in der Kirche. In Engerhase bemerkte in den Abendstunden ein Einwohner, daß aus einer Mauer der Kirche Rauch herausdrang. Er alarmierte die Feuerwehr, die von mehreren answärtigen Wehrern bei der Bekämpfung des Brandes unterstützt wurde. Der Brand, der wahrscheinlich durch Putzschuß entstanden ist, entwickelte einen dichten Rauch, der die Bucharbeiten sehr behinderte. Das Feuer ist in der Nähe des Mors auf dem Orgelboden entstanden. Dadurch, daß das Feuer rechtzeitig bemerkt wurde, konnte großer Schaden verhütet werden.

## Esens

013. Zwei noch nicht schulpflichtige Kinder wurden am Sonntag von ihren Eltern vernachlässigt. Alles Suchen war zunächst erfolglos, bis ein fernmündlicher Anruf von Langeoog kam: „Beide sind hier wohlbehalten gelandet.“ Die Kleinen hatten sich auf dem Weg nach Venferfel gemacht, und bei dem Gedränge — es fuhr viele Adf.-Fahrer nach Langeoog — fiel es gar nicht auf, daß sie sich auf dem Dampfer einschmuggelten. Erst auf Langeoog stellte man fest, daß es sich gar nicht um Kinder der Adf.-Fahrer handelte.

## Wittmund

013. Neujahrsfest. Sehr niedriger Wasserstand. Die Harle hat augenblicklich einen sehr niedrigen Wasserstand, wie es in diesem Jahre noch nicht beobachtet worden ist.

## Unter dem Geheländler

Ortsgruppen Leer — „Am Doff“, „Gordewysensweg“ und „Reda“. Die Politischen Leiter, die ihre Pflichten noch nicht geschuldet haben, Antreten am Freitag, dem 21. Juli, 18 Uhr, im Schützengarten. N.S.-Frauenverein Remels. Sonntag: Wandfahrt durch Ostfriesland. Fahrpreis (auch für Nichtmitglieder) 3.50 RM. Abfahrt 8 Uhr bei Wentes Gasthof. G.R., Gefolgshait 2/38, Loga. Freitag abend 8.15 Uhr: Dienst auf dem Schulhof in Loga.

Barometerstand am 20. 7., morgens 8 Uhr: 762,0 Höchst. Thermometerst. der fest. 24 Std. C + 24,0 niedrigster 24 C + 14,0 Gefallene Niederschläge in Millimetern . . . 2,2 Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer. Temperaturen in der Stadt. Badeanstalt: Wasser 20°, Luft 18°

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802. D.-M. VI. 1937: Hauptausgabe 28 101, Sabon Bezirksausgabe Leer-Heiderland 9 999. (Ausgabe mit dieser Bezirksausgabe ist als Ausgabe Leer im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 für die Hauptausgabe und die Bezirksausgabe Leer-Heiderland gültig. Nachschaffel A für die Bezirksausgabe Leer-Heiderland, B für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirksausgabe Leer-Heiderland, Heinrich Herlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Bezirksausgabe Leer-Heiderland: Bruno Jachy, beide in Leer. Schindler: D. S. Jopps & Sohn, G. m. b. H., Leer.

# Gebt acht auf Jungwild bei der Ernte

Maschinen gefährden die Tiere

013. Die Heuernte, die auch in diesem Jahre wieder recht gut ausgefallen ist, geht jetzt schon überall ihrem Ende zu. Bald kommt die Zeit, in der die Sensen und Mähmaschinen das Getreide schneiden werden und schwer beladene Kornwagen über die Landstraßen und Feldwege zu den Höfen rumpeln. Wenn auch für die Menschen dies die schönste Zeit des Jahres ist, so ist die Ernteperiode für das Jungwild, das noch neugierig und unerfahren durch die Getreidesfelder läuft, eine Zeit voller Gefahren und Töden. Wie leicht wird das Jungwild — Rehtiger, Junghasen und Gelege von Wildgestügel — von Sensen und Mähmaschinen verletzt oder sogar getötet! Denn leider ist ja dem Jungwild die Art der Gefahr gar nicht bekannt. Es wehrt sich nur instinktiv dagegen, indem es sich durch enges Anknüpfen an den Boden zu sichern sucht. Wenn alle an der Ernte beteiligten Personen den Jagdpächter des betreffenden Landes benachrichtigen würden, damit dieser mit dem

Hund das Jungwild aus den Feldern verjagt, könnte verhindert werden, daß Rehtiger, Hasen und anderes Jungwild vor die Messer der Sensen und Maschinen geraten.

Oder eine andere Schutzmaßnahme: Man könnte vor den Maschinen sogenannte „Wildbretter“ anbringen, die das am Boden laufende Wild vor sich herzieht und ihm so einen gewissen Schutz gewähren.

Nie sollte man Junghasen und Rehtiger, wenn man sie zufällig einmal greift, berühren oder auf den Arm nehmen. Häsinnen und Rehtmütter nehmen dann das Junge der menschlichen Witterung wegen nicht wieder an. Die Jungen sind dann dem Hungertode preisgegeben.

Ebenso sollte sich niemand an Vogelnestern und besonders nicht an Wildhühnereiern vergreifen. Dasselbe gilt auch für Ameisenhaufen, die durch ihre intensive Insektenvertilgung dem Landwirt und dem Waldbesitzer große Dienste leisten. J. S.



## Zu vermieten

### Das Haus

des Jnl. Anchen de Vries in Stiekelkampershehn nebst Obst- u. Gemüsegarten soll zum sofortigen Antritt unterhändig vermietet werden. Interessanten wollen sich alsbald mit mir in Verbindung setzen. Hesel. Bernhd. Luiking, Preuß. Auktionator.

In der verkehrs- und zukunftsreichen Wilhelmstraße in Emden

## neu errichtete Läden

mit einem und zwei Schaufenstern zu vermieten. Auskunft im „Reformhaus“ (Galladen) daselbst. Angebote unter L. 717 an die O.Z. Leer.

## Die Fernsprechnummer der Schriftleitung der „O.Z.“

Heimatbeilage Leer, ist

## Leer 2802

Die Schriftleitung ist in dringenden Fällen auch abends bis 22 Uhr und Sonntags fernmündlich zu erreichen

# ZENTRAL-LICHT

Donnerstag,  
Freitag, Sonnabend  
8.30 Uhr,  
Sonntag  
4.30 Uhr und 8.30 Uhr.

Jeanette Mac Donald  
Nelson Eddy  
In einem neuen Spitzenfilm



Glanzvoll und beschwingt wie „Maienzeit“  
Packend und leidenschaftlich bewegt wie „Tarantella“

Wolljarn  
Wochenschau

## Zu verkaufen

Herr Heinrich Licht, Jherings-John läßt am  
Sonnabend, 22. Juli,  
abends 6 1/2 Uhr,  
an der Georgiewicke  
**6 Meter guten Roggen auf dem Halm**  
auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Hesl. Bernhd. Luiking, Preuß. Auktionator.

Fast neuer  
**Rüchchenherd**  
mit Nickelbeschlag zu verkaufen.  
Heisfelde, Parkstraße 7.

**Dreirad-Goliath**  
sehr gut erhalten, zu verkaufen.  
Leer, Edzardstraße 49.  
Ruf 2049.

Schöne, 5 Wochen alte  
**Ferkel** zu verkaufen.  
Weinhard Janßen, Neermoor  
Norderstraße 6.

## Stellen-Angebote

**Tagesmädchen**  
zum 1. August oder 1. Septbr. gesucht.  
Frau Clusen,  
Leer, Straße der SA 83.

Schulfreies  
**junges Mädchen**  
für die Nachmittagsstunden bei 2 Kindern gesucht.  
Heisfelde, Landstraße 81.

Gesucht zum 15. August ein  
**junges Mädchen**  
Krankenhaus  
Westerstede.

## Gobelmeister

der selbständig zu arbeiten und Sägen zu hämmern versteht, von kleinem Sägewerk an der unteren Ems gesucht.  
Angebote unter L 118 an die O.T., Leer.

## Stellen-Gesuche

**Bewerbungen**  
**keine Originale**  
beifügen!

## Suche Stellung als Kraftfahrer.

Führerschein sämtlicher Klassen.  
Angebote erbeten unt. O. P. 33  
postlagernd Holsen (Ostfeld.)

## Vermischtes

22.7. Papenburg-Oberende  
**Kleinvielmärkte**  
(Schweine, Ferkel, Ziegen, Schafe, Küllber, Lämmer)

## Zur Saftbereitung

Weinsteinsäure  
Zitronensäure  
Salizyl, Einmachzucker

## Zur Weinbereitung

Weinhefen, Gärballons  
Gärrohre, Korken  
Spunde, Weinbücher

## Zum Rumtopf

Osifr. Brantwein  
Ltr. RM. 2.— / Rezepte gratis

## Kreuz-Drogerie

**Fritz Aits**  
Leer, Ad.-Hitlerstr. 20, Ruf 2415

Empfehle in blaufar. Ware 1-2 kg Schw.  
Kochschellfische, 1/2 kg 25 Pfg., Norderneyer Bratfischchen 30 Pfg., Bratfisch, 25 Pfg., frische Makr. 25 Pfg., Bratfische 25 Pfg., Fischfilet 40 Pfg., Goldbarschfilet 50 Pfg., Rote, 30 Pfg., fr. ger. ff. Fettbück., Schellfische, Makrelen, Goldbarsch, la Marinaden, frisch. Granat  
2 mal täglich  
Fr. Grafe, Rathausstr. Fernr. 2334

Diese Woche wieder billigen  
Blumenkohl, St. von 10 Pfg. an. Weißkohl, Wiesingkohl usw. Verkauf am Freitag 12 Uhr Neermoor, 1 Uhr Warsingsfeh, am Sonnab. 11 1/2 Uhr Völknerfeh. Loers Filiale Leer, Ad.-Hitlerstr. 13

Empfehle prima lebendfr. Kochschellfische, 1/2 kg 25 Pfg., kopflosen 1/2 kg 30 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 50 Pfg., lebendfr. Bratfischchen 1/2 kg 30 Pfg., lebendfr. Bratfischfische, 1/2 kg 20 Pfg., frisch aus dem Rauch prima fetten Aal, Fettbückinge, Makrelen, Schellfisch, B. Stumpf, Würde. Fernr. 2316. Neue fetter Matjes-Heringe. D. O.

## Die Elektrizitätsgenossenschaft Bühren, Groß- u. Klein-Sander

e. G. m. u. H.  
ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. Mai 1939 aufgelöst worden!

Wir fordern unsere Gläubiger auf, sich zu melden.

Elektrizitätsgenossenschaft Bühren, Groß- u. Klein-Sander e. G. m. u. H.

Die Liquidatoren:  
Herm. Franzen, G. H. Tammen



# Einmachzeit

Für die  
empfehlen wir:  
1a 32% Brantwein . . . . . per Liter RM. 2.00  
Flasche RM. 1.50  
1a 32% Klaren . . . . . per Liter RM. 2.00  
Flasche RM. 1.50  
Weinbrand-Verschnitt, 38%  
prima Qualität . . . . . Flasche RM. 2.20  
1a Rum-Verschnitt, 38% . . . . . Flasche RM. 2.30  
Reinen Weinbrand (Scharlachberg) Fl. RM. 3.00  
Ferner:  
Echter Doornkaat, 45%, Ecks-Genever,  
Kruiden, usw.

Opekta, in allen Packungen  
feinen Weinessig  
sämtliche Gewürze  
roten Einmach-Zucker

Groben Cristall-Zucker, Platten- und gem. Zucker

## Die bekanntesten Edeka-Geschäfte

von Leer und Umgegend:  
P. Baumann / Deddo Cramer / A. Doyen / Jürgen Dinkgräve / Fritz Heitbrink / Heinrich B. Meyer Bruno Meyer / Ad. C. Onkes / L. Schürmann / H. Südtmann in Leer / Bernh. Meyer, J. G. Ukena in Heisfelde / F. Bruser, Loga

# PALAST TIVOLI THEATER LICHTSPIELE

Von Freitag bis einschließlich Dienstag Sonntag  
Anfang 4.30 und 8.30 Uhr.  
Freitag Sonnabend + Sonntag  
Sonntag  
Anfang 4.30 und 8.30 Uhr.

## Drei wunderschöne Tage!

In diesem Film lacht und weint das Herz lebensstarker, gegenwartsnaher Menschen, die ihr Schicksal mutig meistern.  
Gina Falckenberg, Annie Markert, Gustav Waldau, Otto Wernicke, Walter Janßen, Herbert Hübner, Josef Eichheim.

## Der Mann mit dem Pss!

Deutscher Boden  
Ufa-Woche

Empfehle meinen Mittagsfisch im Abonnement.

**Jetzt die billigen Seefische!**  
1a Kochschellfische, 1/2 kg 25 Pfg., o. Kopf 30 Pfg., Fischfilet 40 u. 45 Pfg., Goldbarschfilet 50 Pfg., Bratfische 27 Pfg., lebendfr. Bratfischchen 30 u. 35 Pfg. An Räucherwaren: Fettbückinge, Makrelen, Schellfisch, Goldbarsch, Speckaal usw. Täglich frischer Granat.  
Weener Tel. 8111  
Leer, am Bahnhof Tel. 2418

## Schw-Kloß

Moderne Flurgarderoben  
in neuer, großer Auswahl, eiche und farbig, letztere schon von RM. 15.00 an

**C. F. Reuter Söhne**  
Leer.  
Biergroßhandlung und Mineralwasserfabrik,  
Leer, Marienstr. 8. Telefon 2606.

# Logaerfähre! Freilichtspiele

Sonnabend, den 22. Juli:  
**„Die Nacht mit dem Kaiser“**  
Ein amüsanter Film mit Jenny Jugol  
Kasseneröffnung 8 Uhr. Bei ungünstigem Wetter im „Upstalsboom“. Vorverkaufskarten zu RM. 0.40 in Leer bei Spanjer, Zigarrenhaus; in Loga bei Pöppen, Buchhdg.  
NSDAP., Filmstelle Loga  
Vor und nach obiger Veranstaltung Tanz!

Empfehle prima lebendfr. Kochschellfische, 1/2 kg 25 u. 30 Pfg., Bratfischchen 30 u. 35 Pfg., Fischfilet 40 u. 45 Pfg., ff. Goldbarschfilet 50 Pfg., lebendfr. Steinbuttl, Heilbutt, Limandes etc., frisch ger. Fettbückinge, Makrelen, Schellf., Rotbarsch, Seeaal, Heilbutt, Schillerlocken, Aal etc., täglich 2 mal frisch. Granat  
Adolf-Hitler-Str. 24  
Telefon 2252.

Für die uns erwiesenen liberalen reichlichen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silbernen Hochzeit danken wir allen herzlich.  
**L. Morell und Frau**  
Jacobine, geb. Weber  
Leer, den 19. Juli 1939.

Für die uns anlässlich unsere goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst  
**Jan Troff und Frau**  
Eppingawehr  
Grietje, geb. Buurman

Leerort, den 19. Juli 1939.  
Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute nachmittag 2 Uhr mein lieber Mann, unser guter, treuer, gütiger Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Fährsteuermann**  
**Wolbertus Middendorf**  
Er starb plötzlich und unerwartet nach dreitägiger schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen der hl. kath. Kirche im vollendeten 50. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
Ww. Christine Middendorf geb. Voskuhl, nebst Kindern und Angehörigen.  
Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 22. Juli, in Papenburg 7.30 Uhr morgens, vom Trauerhause Splitting links 73 aus.

Leerort, den 20. Juli 1939.  
Am Mittwoch, dem 19. Juli 1939, verschied nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber Kamerad,  
**der Blockwaller der NSV.**  
**Pg. Wolbertus Middendorf**  
Gern und gewissenhaft hat er in unseren Reihen seine Pflicht erfüllt.  
Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.  
NSDAP. NS.-Volkswohlfahrt Ortsgruppe Leerort.  
Deutsche Arbeitsfront Ortsverwaltung Leerort.

**Nachruf!**  
Am 19. Juli d. Js. schied unerwartet der  
**Fährmann**  
**Wolbertus Middendorf**  
von uns.  
Die Kreisverwaltung verliert in ihm einen gewissenhaften, zuverlässigen und treuen Mitarbeiter, die Gefolgschaft einen lieben und werten Kameraden.  
Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.  
Leer, den 20. Juli 1939.  
**Betriebsführung und Gefolgschaft der Fähre Leerort.**  
Conring.

Allen, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, besonders Firma Wessels Wwe. und Belegschaft, Hanseatische Baugesellschaft und allen Berufskollegen unseren verbindlichsten Dank.  
**Westrhauderfehn. Familie Luk. Meiners.**